



Newsletter 02/2021

Mitteilungen des Vorstands und der institutionellen Mitglieder	2
Allgemeine Mitteilungen	3
Vorstellung neuer Mitglieder	5
Kongresse, Tagungen, Veranstaltungen	6
Calls for Papers	38
Veröffentlichungen von Mitgliedern	42
Stellenausschreibungen, Stipendien, Praktika	56

Mitteilungen des Vorstands und der institutionellen Mitglieder

ADLAF-Nachwuchsgruppe

Die ADLAF-Nachwuchsgruppe möchte auf ihre neue E-Mail Adresse hinweisen. Bitte richten Sie Anfragen in Zukunft an adlaf-nachwuchs@posteo.de.

Bibliothek des Ibero-Amerikanischen Instituts

Gebäude bleibt geschlossen

Aufgrund der aktuellen Pandemie-Lage bleibt die Bibliothek leider bis mindestens 14.2.2021 geschlossen.

Wir stehen Ihnen weiterhin telefonisch und per E-Mail Montag bis Freitag von 9 Uhr bis 17 Uhr zur Verfügung: Sie erreichen unsere Service-Theke unter 030-26645 2220 oder ausleihe@iai.spk-berlin.de

Über unsere digitalen Dienstleistungen, e-books, e-journals und digitale Quellen für die Forschung sowie über aktuelle Änderungen informieren wir Sie außerdem auf unserer Webseite www.iai.spk-berlin.de, auf Facebook <https://www.facebook.com/iai.berlin> und auf Twitter @IAI_Bibliothek.

Neu erworben: Elektronische Ressourcen zur Karibik und zu Latino Studies

Um während der Schließung des Bibliotheksgebäudes den Zugang zu Fachliteratur zu ermöglichen, erwirbt die Bibliothek des IAI ständig e-books, sowohl als Einzeltitel als auch ganze Sammlungen. Neu im Angebot für unsere registrierten Nutzerinnen und Nutzer sind 65 e-books zur Karibik und 222 e-books aus dem Bereich Latino Studies. Sie sind im OPAC www.iaicat.de über Autor, Titel oder Schlagwörter suchbar. Wer sich diese Neuzugänge als Liste anzeigen lassen will, kann den Code xpr „GBV-4-IAI-CARIB“ oder xpr „GBV-4-IAI-LATINO“ in die Suchzeile eingeben.

Alle unsere ca. 25.000 elektronischen Bücher sehen Sie angezeigt, wenn Sie in die Suchzeile „e-books“ eingeben. In der erweiterten Suche können Sie dazu einen Autorennamen oder ein weiteres Schlagwort eingeben oder aber das Kästchen „Online-Ressourcen“ anhaken. Dann finden Sie Texte und Quellen, auf die Sie als registrierte Nutzer/in sofort Zugriff haben.

Allgemeine Mitteilungen

Bayerische Hochschulzentrum für Lateinamerika (BAYLAT)

LATinBAY-Kooperationsinformationssystem: BAYLAT stellt digitale Plattform für bayerische WissenschaftlerInnen mit Lateinamerika-Kooperationen bereit

Das Bayerische Hochschulzentrum für Lateinamerika (BAYLAT) freut sich, den Start einer innovativen Plattform für die bayerische Wissenschaftscommunity bekannt zu geben: das **LATinBAY-Kooperationsinformationssystem**. Wie der Name bereits verrät, steht die von BAYLAT konzipierte und entwickelte digitale Plattform unter dem Dach des Forschungs- und Kooperationsnetzwerks „Lateinamerika in Bayern“, kurz **LATinBAY**.

WissenschaftlerInnen bayerischer Hochschulen und Forschungseinrichtungen, die Kooperationen mit Lateinamerika pflegen, sind herzlich dazu eingeladen, kostenlos LATinBAY beizutreten und Teil des neuen Kooperationsinformationssystems zu werden.

Was ist LATinBAY?

Das **Forschungs- und Kooperationsnetzwerk LATinBAY** wurde 2018 von BAYLAT geschaffen, um die Lateinamerikakompetenz an den bayerischen Hochschulen zugänglich zu machen und die Kooperation mit lateinamerikanischen Partnern zu stärken. LATinBAY steht nicht nur WissenschaftlerInnen aus Bayern, die über Lateinamerika forschen, offen, sondern auch jenen bayerischen WissenschaftlerInnen, die ohne thematischen Lateinamerikabezug Kooperationen mit lateinamerikanischen Partnern pflegen.

Was ist das LATinBAY-Kooperationsinformationssystem?

Es handelt sich um eine digitale Plattform, die die Vernetzung von bayerischen WissenschaftlerInnen, die Kooperationen mit Lateinamerika in allen Disziplinen pflegen, fördern und die wissenschaftliche Zusammenarbeit zwischen Bayern und Lateinamerika sichtbar machen soll. Das Kooperationsinformationssystem besteht aus „Steckbriefen“ der WissenschaftlerInnen und einer Filtermaske zur passgenauen Suche nach LATinBAY-Mitgliedern mit Lateinamerikakooperationen. Das System ist über die BAYLAT-Website offen zugänglich:

<https://www.baylat.org/latinbay-kooperationsinformationssystem.html>

Der Aufbau des neuen Systems ist angelehnt an das 2019 veröffentlichte LATinBAY-Forschungsinformationssystem, das einen anderen Schwerpunkt setzt (siehe unten). Die Entwicklung beider Systeme wurde vom Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst (StMWK) finanziert.

Kooperationsinformationssystem

LATinBAY Mitglieder finden



Filtermaske des LATinBAY-Kooperationsinformationssystems

Wer kann sich für das Kooperationsinformationssystem registrieren?

Das System wurde für die Wissenschaftscommunity Bayerns entwickelt. Es steht allen WissenschaftlerInnen bayerischer Hochschulen oder Forschungseinrichtungen kostenfrei offen, die aktuell mit lateinamerikanischen Kooperationspartnern in einer Reihe von Kooperationsformaten zusammenarbeiten, unabhängig von der Disziplin und der Thematik. Man kann sich dem LATinBAY-Kooperationsinformationssystem anschließen, sofern man selbst eine per Abkommen oder Letter of Intent formalisierte Kooperation mit lateinamerikanischen WissenschaftlerInnen und/oder lateinamerikanischen Hochschulen und/oder Forschungseinrichtungen abgeschlossen hat und über diese Kooperation zusammenarbeitet.

Wie kann man sich anmelden?

Die Anmeldung für LATinBAY sowie für das Kooperationsinformationssystem erfolgt über folgenden Link:

<https://www.baylat.org/latinbay-kooperationsinformationssystem/anmeldung.html>

Bitte beachten Sie, dass man während der Anmeldung nicht zwischenspeichern kann.

Nach Eintragung der Daten über das Online-Formular werden diese durch BAYLAT freigegeben und im Kooperationsinformationssystem veröffentlicht.

Was ist sonst noch wichtig?

Die Kontaktadresse für Fragen zum System oder nachträgliche Änderungen am eigenen Profil ist latinbay@baylat.org.

Bayerische WissenschaftlerInnen können sich auch an diese Mailadresse wenden, falls sie sich inhaltlich mit Lateinamerika beschäftigen und daher (auch) der anderen Plattform, dem **LATinBAY-Forschungsinformationssystem**, angehören möchten, die ähnlich aufgebaut ist.

Je mehr WissenschaftlerInnen aus Bayern sich dem Netzwerk mit seinen beiden Informationssystemen anschließen, desto effektiver werden diese Vernetzungsplattformen.



Vorstellung neuer Mitglieder

Tilmann Heil

Ich bin in Kultur- und Sozialanthropologie wie auch in interdisziplinärer Migrationsswissenschaft ausgebildet und arbeite derzeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter im BMBF-finanzierten Marie Sibylla Merian Centre Conviviality-Inequality in Latin America (Mecila) und der Abteilung für Iberische u. Lateinamerikanische Geschichte der Universität zu Köln. Zuvor war ich Marie Skłodowska-Curie Fellow an der KU Leuven, Belgien, und Postdoc am Nationalmuseum in Rio de Janeiro.

Ich erarbeite derzeit eine Monographie auf Basis meines Forschungsprojekts Valued Difference in Rio de Janeiro. In diesem Projekt erforsche ich urbane Ungleichheit und intersektionale Hierarchisierungen auf der Basis ethnographischer Forschungsarbeiten mit in den letzten beiden Jahrzehnten nach Rio zugezogenen Westafrikaner_innen und Südeuropäer_innen.

In meiner 2020 erschienenen Ethnographie Comparing Conviviality schärfe ich den analytischen Begriff der Konvivialität als einem Prozess der Interaktion, Aushandlung und Translation, aus dem minimale und fragile Sozialität unter Menschen verschiedener Herkunft hervorgeht. Am Beispiel zweier Regionen im Senegal und in Spanien adressiere ich Situationen ethnischer und religiöser Vielfalt, wie auch Multilinguismus.

Websites: <https://tilmann.me> und <https://ukoeln.de/PMBGX>

Kongresse, Tagungen, Veranstaltungen

ADLAF-Tagung 2021

Wissen, Macht und digitale Transformation in Lateinamerika

Conocimiento, poder y transformación digital en América Latina

Conhecimento, poder e transformação digital na América Latina



**Ibero-Amerikanisches
Institut**
Preußischer Kulturbesitz



Mit Simultanübersetzung (Deutsch – Spanisch – Portugiesisch)

Mittwoch, 23. Juni 2021

16:45 – 16:55 CET

Anmeldung

17:00 – 17:10 CET

Eröffnung

Susanne Luther

Leiterin des Instituts für Internationale Zusammenarbeit,
Hanns-Seidel-Stiftung (HSS)

Rainer Wehrhahn

Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Deutsche Lateinam-
erikaforschung (ADLAF)

17:15 – 18:55 CET

Podiumsdiskussion

Demokratie und digitale Transformation – Perspektiven aus
Lateinamerika

Moderatorin:

Romy Köhler (Bonn)

Mónica González (Chile)
Journalistin und Gründerin des Centro de Investigación Periodística (Ciper), Premio Nacional de Periodismo 2019

Jorge Jaraquemada (Chile)
Ehemaliger Präsident des Beirats für Transparenz, Exekutivdirektor der Jaime Gúzman Stiftung

Eduardo Magrani (Brasilien)
Jurist mit Schwerpunkt Internetrecht, Technische Universität München

Joana Varon Ferraz (Kolumbien/ Brasilien)
Aktivistin und Gründerin von Coding Rights

19:00 – 19:20 CET

Ausstellungseröffnung
Arte Eletrônica Indígena (AEI)
Thea Pitman
Professorin für Lateinamerikastudien, Universität Leeds

19:20 – 19:30 CET

Musikalischer Ausklang mit *Mango Selektas* und Online-Evaluation

Für die nachfolgenden Panels gibt es keine Simultanübersetzung.

Donnerstag, 24. Juni 2021

15:00 – 15:55 CET

Sektion 1
Wissen, Medien, Macht
Keynote 1: Beatriz Busaniche (Buenos Aires)

16:00 – 17:25 CET

Panel 1
Digitale Transformation und veränderte Machtbeziehungen

Moderator
Peter Birle (Berlin)

17:30 – 18:55 CET

Panel 2
Indigenes Wissen – Wissen des Globalen Nordens

Moderatorin: Sabine Kurtenbach (Hamburg)

Freitag, 25. Juni 2021

15:00 – 16:25 CET

Panel 3

Raumproduktion und Rauman eignung in sozialen Netzwerken

Moderator

Thomas Fischer (Eichstätt)

16:30 – 17:25 CET

Sektion 2**Dynamiken des Wissens**

Keynote 2: Susanne Klengel (Berlin)

17:30 – 19:00 CET

Panel 4

Erinnerungspolitik und kulturelles Erbe

Moderatorin

Sarah Albiez-Wieck (Köln)

Mittwoch, 30. Juni 2021

15:00 – 16:25 CET

Panel 5

Literatur, Film und Populärkultur

Moderatorin

Yasmin Temelli (Siegen)

16:30 – 17:55 CET

Panel 6

Umwelt und digitale Transformation

Moderator

Sören Weißermel (Kiel)

Donnerstag, 1. Juli 2021

15:00 – 15:55 CET

Sektion 3**Wissenstransfer**

Keynote 3: Juan Villanueva (La Paz)

16:00 – 17:25 CET

Panel 7

Musealisierung

Moderatorin

Astrid Windus (Münster)

17:30 – 19:00 CET

Panel 8

Bibliotheken und Wissensarchive

Moderatorin: Romy Köhler (Bonn)

Freitag, 2. Juli 2021

15:00 - 16:25 CET

Panel 9

Wissensgeschichte und Genealogie des Wissens

Moderatorin

Sandra Carreras (Berlin)

16:30 - 17:55 CET

ADLAF-Nachwuchsworkshop

18:00 - 19:30 CET

Abschlussdiskussion

Wissensproduktion in Zeiten der Pandemie

Moderatorin

Romy Köhler (Bonn)

Podium

Beatriz Busaniche (Buenos Aires), Barbara Göbel (Berlin), Susanne Klengel (Berlin), Thea Pitman (Leeds), Esther Stark (München), Juan Villanueva (La Paz), Astrid Windus (Münster)

Sektion 1

Wissen, Medien, Macht

Keynote speaker

Beatriz Busaniche (Buenos Aires)

Panel 1**Digitale Transformation und veränderte Machtbeziehungen****Moderator**

Peter Birle (Berlin)

Panelisten

Joachim Michael (Bielefeld): Transformaciones de la cultura televisiva en América Latina en la era telemática

Liriam Sponholz (München): A campanha eleitoral de Jair Bolsonaro no Facebook: Uma análise de redes sociais

Nicolás Dvoskin/ Mayra Bevegni (Eichstätt/ Montevideo): Redes sociales, transformación digital y el avance de la extrema derecha en la América del Sur "postpostneoliberal"

Cordula Tibi Weber/ Mariana Llanos (Hamburg): Cortes superiores y medios sociales en América Latina

Panel 2

Indigenes Wissen – Wissen des Globalen Nordens

Moderatorin

Sabine Kurtenbach (Hamburg)

Panelisten

Wolfgang Gabbert (Hannover): El poder de la nación – el impacto de conceptos europeos en las discusiones sobre la autonomía indígena

Werther Gonzales León (Jena): Transformación política y saber tradicional. Un aporte de la cultura andina a la crisis ambiental

Itxaso García (Bielefeld): Conocimientos locales, educación primaria y medio ambiente: tensiones y negociaciones en la comunidad Wixárika (México)

Eveline Dürr/ Catherine Whittaker (München): Conocimiento y vigilancia contra la violencia racista en la zona fronteriza México-Estados Unidos

Panel 3

Raumproduktion und Raumaneignung in sozialen Netzwerken

Moderator

Thomas Fischer (Eichstätt)

Panelisten

Hans Bouchard (Bochum): Conocimientos y procesos de formalización: espacios culturales y conceptos de las plataformas sociales

Katharina Gallant (Bonn): Lo indígena y la digitalización: Sobre el espacio público físico y virtual en Bolivia

Jasmin Wrobel (Berlin): „We Do It Too!“ La importancia de las nuevas plataformas editoriales para las historietistas latinoamericanas

Mariana Arjona Soberón (München): #ViralEnvironmentalism Case Study Fridays for Future- Digital Landscapes of Environmental Activism in Mexico

Mirjana Mitrović (Berlin): „Internet es nuestra“. Saberes y poderes en los discursos actuales de los ciberfeminismos en la Ciudad de México

Sektion 2 Dynamiken des Wissens

Keynote speaker

Susanne Klengel (Berlin)

Panel 4

Erinnerungspolitik und kulturelles Erbe

Moderatorin

Sarah Albiez-Wieck (Köln)

Panelisten

Irina R. Troconis (New York): Jugando contra el olvido: Videojuegos, memoria y resistencia en Latinoamérica

Lasse Lassen (Bielefeld): La Revista Tricontinental: Distribución del saber subalterno 'a lo cubano' desde 1967

Miriam Lay Brander (Eichstätt): Memoria digital de la Revolución Cubana: El caso del Noticiero ICAIC latinoamericano

Christiane Clados (Marburg): Past re-presented: anthropological perspectives on 3D reconstructions in Peru

Margarita Alvarado Pérez/ Ignacio Helmke Miquel (Santiago de Chile)/ Christiane Hoth de Olano (Eichstätt): Archivos fotográficos y patrimonio cultural: El caso de la misión capuchina en la Araucanía (1896-1935)

Panel 5

Literatur, Film und Populärkultur

Moderatorin

Yasmin Temelli (Siegen)

Panelisten

Tanius Karam Cárdenas (Ciudad de México): Entre usos distópicos y contrahegemónicos de los nuevos medios. Avanzando hacia políticas públicas

Ulrike Henny-Krahmer (Würzburg): Del conglomerado digital al análisis cuantitativo de literatura: construcción de una bibliografía y un corpus digitales de novelas hispanoamericanas del siglo XIX

Christian Grönnagel (Bochum): Intrateoría – como la literatura produce conocimiento y saber: el caso ejemplar de la scientia sexualis implícita en *El beso de la mujer araña*, novela de Manuel Puig

Javier Ferrer Calle (Bielefeld): “La televisión ya puso a un presidente...” Narrativas visuales de la manipulación informativa y la corrupción en México en *La dictadura perfecta*

Wonjung Min (Santiago de Chile): The Role of Post-colonial Experience in Reception of Unfamiliar Culture in Latin America in the Digital Age: Interpretation of pop-cultural texts by Chilean anime, manga and K-pop fans

Panel 6

Umwelt und digitale Transformation

Moderator

Sören Weißermel (Kiel)

Panelisten

Mariana Maia Simoni (Berlin): Ecocrítica e o conhecimento da natureza nas literaturas e culturas brasileiras

Sergio Amadeu da Silveira (São Paulo): Neocolonialismo ou imperialismo de dados: As novas veias abertas da América Latina

Rodolfo Avelino (Santo André): Plataforma Proteja Amazônia

Frederik Schulze (Münster): Mudança através da digitalização: Hegemonia e conhecimento de barragens hidrelétricas na década de 1980, o caso do Brasil

Sektion 3

Wissenstransfer

Keynote speaker

Juan Villanueva (La Paz)

Panel 7

Musealisierung

Moderatorin

Astrid Windus (Münster)

Panelisten

Karoline Noack/ Diego Ballesterro (Bonn): Museos, producción de saberes y digitalización de la cultura material

Christine Pflüger (Kassel): Conocimientos arqueológicos e históricos y saberes indígenas en museos antropológicos en la provincia de Córdoba (Argentina) – un „nuevo“ patrimonio cultural

Ursula Prutsch/ Clemens van Loyen (München): Digitization as a means of social inclusion? The Museum of Tomorrow in Rio de Janeiro

Lisa Ludwig (Göttingen): Knowledge production revisited. Histories of knowledge, skill and ignorance in German-language ethnological exhibitions

Panel 8

Bibliotheken und Wissensarchive

Moderatorin

Romy Köhler (Bonn)

Panelisten

Christoph Müller/ Ulrike Mühlischlegel (Berlin): La transformación digital de la producción y transferencia de saberes y el papel de bibliotecas y archivos

Harry Thomaß/ Barbara Pfeiler (Berlin/ Mérida): Digitalizar y Compartir el Acervo Cultural Intangible – Posibilidades de Encuentros. Voces Indígenas de Mesoamérica: Maya, Itzá, Mopan, Lacandon, Tzotzil, Mixteco, Otomí, Nahuatl

Roberta Cardoso Cerqueira (Rio de Janeiro): O protagonismo da América Latina na democratização do conhecimento científico: uma história do acesso aberto

Celso Castro (Rio de Janeiro): Documenting the Brazilian contemporary history: the experience and the challenges of CPDOC in a digital world

Panel 9

Wissensgeschichte und Genealogie des Wissens

Moderatorin

Sandra Carreras (Berlin)

Panelisten

Carlos Sanhueza Cerda (Santiago de Chile): Instrumentos astronómicos en movimiento. El caso de la instalación del círculo meridiano Repsold en Chile (1908-1913)

Karina Kriegesmann (Berlin): Prácticas de producción y manipulación de conocimientos. Una contribución de la historia de la migración y los medios del Brasil de la década de 1920

Jobst Welge (Leipzig): Saber, poder, medios: representaciones visuales de Amazonas

Patricia Aranha (São Paulo): Perspectivas transregionais no mapeamento da última fronteira do Brasil

Das Programm wird in Kürze auch in spanischer und portugiesischer Sprache auf der [Adlaf-Homepage](#) erscheinen.

Online-Seminar in der Reihe „*De la idea a la práctica*“

Die ADLAF-Nachwuchsgruppe möchte auf ihr viertes und letztes Online-Seminar in der Reihe „*De la idea a la práctica*“ aufmerksam machen.

"Feldforschung 2.0 – Daten in Zukunft digital erheben?"

Mittwoch, 10. Februar 2021, 17:00–18:30 Uhr (MEZ) via Zoom

Das Online-Seminar beschäftigt sich mit den neuen Möglichkeiten der Feldforschung in Anbetracht von Covid-19, postkolonialen Kritiken oder auch unter ökologischen Aspekten. Diskutiert werden eigene Erfahrungen und Vor- und Nachteile der Nutzung digitaler Feldforschungen. Teilnehmer*innen werden zum Nachdenken angeregt, digitalisierte Versionen der "herkömmlichen" Feldforschung zu verwenden, indem man sich unter anderem über verschiedene Methoden und Softwaretools austauscht. Die Veranstaltung wird auf Deutsch stattfinden.

Anmeldelink und weitere Informationen finden sich auf der [ADLAF Website](#).

**„FELDFORSCHUNG 2.0 -
DATEN IN ZUKUNFT DIGITAL
ERHEBEN?“**

Viertes Online-Seminar in der Reihe
“*De la idea a la práctica*” der ADLAF-Nachwuchsgruppe

10. FEBRUAR 2021
17:00 UHR
VIA ZOOM
ANMELDUNG [HIER](#)

mit
Prof. Dr. Konstanze Marx
(Linguistik, Universität Greifswald)
Prof. em. Dr. Jo Reichertz
(Soziologie, Kulturwissenschaftliches
Institut Essen)
Dr. Philipp Budka
(Anthropologie, Universität Wien)
Moderation: **Claudia Hachenberger**

Plataforma para el diálogo: Memoria, Justicia y Paz en América Latina



Universidad de Costa Rica

Febrero de 2021 – modalidad no presencial

El objetivo de esta Plataforma para el diálogo es explorar la relación entre tres ejes centrales en el análisis de la violencia en América Latina: la memoria, la justicia y la paz. Lo que se busca es explorar casos específicos que, en la historia de América Latina desde la colonia hasta hoy, presentan vías de esa relación y cómo fueron o son resueltos. Nos interesa discutir en forma comparativa e interdisciplinaria/ intermedial cómo se construyen las memorias de la violencia y de la paz en América Latina y la estrecha vinculación entre esos conceptos. Esto incluye temas como justicia laboral y respuestas del Estado, justicia sobre crímenes de lesa humanidad, discusión sobre la violencia y la justicia revolucionaria, el discurso de la justicia estatal, la reparación de víctimas de violencia de Estado, las representaciones de la justicia en la literatura y las artes, representaciones del pasado en monumentos y lugares de memoria como mecanismos de justicia transicional, estudios comparativos sobre las comisiones de la verdad, etc. Junto a eso, nos interesa descubrir cómo se ha aplicado la justicia como espacio para la resolución de los enfrentamientos sobre el pasado en América Latina y los límites que ha experimentado. Finalmente, nos interesa analizar cómo las sociedades contemporáneas recuerdan los diferentes procesos de justicia que se desarrollaron en América Latina en los últimos cuarenta años.

Programa

Lunes 1 de febrero de 2021

8:30-10:00 a.m. (Costa Rica/México), 15:30-17:00 (Europa)

- **Sesión inaugural**

Ludmila da Silva Catela (IDACOR/CONICET/UNC)

Rituales de la memoria para la construcción de la paz

Eugenia Allier Montaño (UNAM)

Memorias y violencias en América Latina: temas públicos, agendas académicas

Presentación: Werner Mackenbach

Lunes 8 de febrero de 2021

8:30-10:00 a.m. (Costa Rica/México), 15:30-17:00 (Europa)

● **Sesión: Memoria y revolución**

Mario Vázquez Olivera y Fabián Campos Hernández (CIALC-UNAM y Universidad Iberoamericana)

Claroscuros de la memoria. Justicia revolucionaria en los conflictos armados de El Salvador y Guatemala

Irene Agudelo Builes

(UCA-Nicaragua): Memoria de dos guerras: 1979-1989

Margarita Vannini (Centro de Investigación y acción educativa y social, Nicaragua)

Los conflictos de la memoria en Nicaragua, 1979-2019

Juan Pablo Gómez Lacayo (UCA-Nicaragua)

¿Paz sin justicia? Usos del pasado reciente y memorias en la transición nicaragüense

Presentación: David Díaz Arias

10:30 a.m.-12:00 p.m. (Costa Rica/México), 17:30-19:00 (Europa)

● **Sesión: Memoria, estado y justicia**

Anne Pérotin-Dumon (Institut d'histoire du temps presente) y **Alexander Wilde** (Centro estudios Latinoamericanos y Latinos, American University)

Memoria de la tortura en Chile: los sobrevivientes y la Comisión Valech

Santiago Cueto Rúa (IDLHCS-UNLP, Argentina)

Estado y memoria. Un aporte al estudio de la Comisión Provincial por la Memoria, Buenos Aires, Argentina

Nelson Camilo Forero Medina (Universidad de Bielefeld)

No casualidad entre memoria, justicia y paz: la búsqueda de justicia en el Cono Sur y de reconciliación en Colombia

Presentación: Christine Hatzky

Lunes 15 de febrero de 2021

8:30-10:00 a.m. (Costa Rica/México), 15:30-17:00 (Europa)

● **Sesión: Memoria, literatura y cine**

Valeria Grinberg Pla (Bowling Green State University)

Documentación y justicia simbólica: la contribución de *Los civilizadores* (1998) a una epistemología de paz en Guatemala

Julie Marchio (CAER, Aix-Marseille Université, Francia)

De la guerra a la paz: la figura del desaparecido en América Central

Arturo Taracena (UNAM)

Tiempos Recios de Vargas Llosa: reflexiones sobre sentencias de la izquierda y derecha guatemaltecas

Joachim Michael (Universidad de Bielefeld)

Memoria del mal: el problema de recordar las víctimas en medio de la narcocultura

Presentación: Werner Mackenbach

10:30 a.m.-12:00 p.m. (Costa Rica/México), 17:30-19:00 (Europa)

● **Sesión: Memoria, desigualdad y género**

Juan Manuel Palacio (CONICET-Universidad Nacional de San Martín, Argentina)

La creación de la justicia del trabajo en el siglo XX latinoamericano

Daniela Cecilia Soldano (Universidad Nacional del Litoral)

Las experiencias sociales del bienestar. Criterios de justicia y relegación socio-urbana Argentina contemporánea

Laura Yaneth Rivera Revelo (Universidad Andina Simón Bolívar)

Acceso a la Justicia y desigualdades sociales: Mujeres indígenas víctimas de violencia sexual en el marco del conflicto armado

Alexandra Ortiz Wallner (Universidad de Costa Rica/Freie Universität Berlin)

Pensamiento feminista y desigualdades desde México y Centroamérica: los mundos del trabajo en la Revista FEM (1970-1980s)

Presentación: Carmen Chinas

Lunes 22 de febrero de 2021

8:30-10:00 a.m. (Costa Rica/México), 15:30-17:00 (Europa)

● **Sesión: Memoria, violencia y migración**

Leon Fink (University of Illinois at Chicago)

Friends in High Places: The U.S Contribution to Costa Rica State-Building in the Figueres Years

Sandra Odeth Gerardo Pérez (CIESAS-CDMX)

¿Justicia transfronteriza? Las demandas de Justicia y No Repetición para migrantes centroamericanos víctimas de desaparición

Héctor Leyva (Universidad Nacional Autónoma de Honduras)

Guerras inciviles, paz (im)posible. Violencia y migración en Honduras

Presentación: Christine Hatzky

10:30 a.m.-12:00 p.m. (Costa Rica/ México), 17:30-19:00 (Europa)

● **Sesión de cierre**

Glenda Mezarobba (Investigadora independiente)

Memoria, justicia y paz en América Latina: el caso brasileño

Presentación: Joachim Michael

Canales de transmisión

Será por una reunión recurrente en zoom por lo que es el mismo enlace y contraseña para todas las reuniones.

<https://udecl.zoom.us/j/9571319257?pwd=VG1GRHBCeVY5cmpab-jdCS3dLQzF2QT09>

ID de reunión: 957 131 9257

Código de acceso: CALAS988

Y se transmitirá por el Facebook Live del Centro de Investigaciones Históricas de América Central (CIHAC)

Mayores informes

Oficina de la secretaría del Programa CALAS

(506) 2511-3338

sedesanjosecalas@gmail.com

sede-SanJose@calas.lat

Corona in Lateinamerika – Analysen und Visionen für eine globale Transformation

Lateinamerika ist eine der am stärksten von der Corona-Pandemie betroffenen Regionen weltweit. Welche Folgen die Pandemie und die Maßnahmen zu ihrer Bekämpfung für soziale Ungleichheiten, Arbeit, Geschlechterverhältnisse, Umwelt und Migration in der Region haben und wie sich die lateinamerikanischen Demokratien unter den Bedingungen der Pandemie verändern, diskutierten Dr. Kristina Dietz (Universität Kassel) und Prof. Dr. Stefan Peters (JLU Gießen, Instituto CAPAZ, Bogotá) mit Christina Schnepel (ev. Akademie Hofgeismar) und mehr als 80 Teilnehmer*innen am Freitag, den 22. Januar 2021 im Rahmen eines online-Gesprächs. Ein Mitschnitt der Veranstaltung findet sich hier: <https://www.youtube.com/watch?v=qItE33KeXdQ>

In dem Gespräch wurden einige der Themen angesprochen, die im Rahmen der Tagung „Corona in Lateinamerika – Analysen und Visionen für eine globale Transformation im Gespräch mit Kirchen, Wissenschaft, Politik und Zivilgesellschaft“ vertiefend behandelt werden sollen. Bitte beachten Sie: Die Tagung wurde aufgrund der Corona-Pandemie auf den 2. – 4. Juli 2021 verschoben.

Zur Tagung und Anmeldung: <https://www.akademie-hofgeismar.de/programm/detailansicht.php?category=start&exnr=21387>



Weingartener Lateinamerikagespräche 2021: La rica América Latina: Justifica fiscal para una mayor igualdad social?

Weingartener Lateinamerikagespräche 2021

La Rica América Latina: ¿Justicia fiscal para una mayor igualdad social?



Das reiche Lateinamerika: Mit Steuergerechtigkeit zu mehr sozialer Gleichheit

9.-11. Julio 2021
Tagungshaus Weingarten

Conferencia en Español

 Akademie der Diözese
Rottenburg-Stuttgart

La riqueza en América Latina tiene la anquilosada tradición de estar condensada en un pequeño y selecto grupo de familias. El subdesarrollo económico, la debilidad de la gobernanza, o simplemente el “*mal gobierno*”, no son tanto una expresión de la escasez de recursos, sino de una distribución desigual de los mismos. La región tiene una tasa impositiva dramáticamente baja, altos niveles de evasión fiscal y marcados flujos financieros ilícitos. Según Naciones Unidas, anualmente se dejan de recaudar USD\$335 mil millones, lo que correspondería a un 6,3% del PIB de la región. Hoy el desequilibrio es alarmante: el índice de GINI expresa una distribución del ingreso de 0,46 y una distribución de la tierra de 0,79; ubicando a la región como la más desigual de todo el planeta.

Hasta ahora, la política y la ciencia se han centrado en los sectores desfavorecidos de la población y procuran programas para combatir la pobreza. No obstante, persiste un vacío en la exploración y regulación de la riqueza. La actual pandemia subraya el imperativo de atender estos desequilibrios y requiere una expansión significativa de la protección social a nivel mundial. Para ello, es necesario revisar la débil arquitectura de la política fiscal en los países de la región latinoamericana e implementar más efectivamente los impuestos sobre la renta, la

riqueza y el consumo para desplegar programas de transferencia e inversiones para el desarrollo, al tiempo que de regular las concentraciones de riqueza.

La conferencia, propone poner el énfasis en una visión político-económica de la riqueza (y la pobreza) de América Latina; y pretende discutir sobre ¿qué políticas de ingresos fiscales se han aplicado en la región y con qué resultados?; ¿qué políticas son apropiadas para hacer más justos los sistemas tributarios y para combatir la evasión fiscal?; ¿cómo se puede establecer una nueva legitimidad fiscal que también ponga a dar cuentas a las élites?; y ¿cómo pueden la cooperación e iniciativas alemanas e internacionales apoyar a los Estados y sociedades latinoamericanos en este empeño?

Durante el 9, 10 y 11 de julio del año en curso, este encuentro prevé la adquisición de nuevos conocimientos de cooperación para el desarrollo. Se ha hecho coincidir a un grupo de académicos latinoamericanos, alemanes y de otras latitudes, con

reconocida trayectoria en instituciones académicas y en organismos internacionales de análisis y proyección de políticas para la región, para juntos posicionar propositivamente a la academia y la política ante la problemática de la regulación de la riqueza y el poder en América Latina.

Freitag, 9. Juli 2021

18:00 - 19:00

Llegada & Cena

19:00 - 19:15

Bienvenida

Heike Wagner, Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart

Hans-Jürgen Burchardt, Universidad Kassel/CALAS

19:15 - 20:00

Presentación Inaugural

Riqueza y pobreza en América Latina - Dos caras de la misma moneda

Hans-Jürgen Burchardt & Philip Fehling, Universidad Kassel

20:00 - 21:00

Transformaciones institucionales en América Latina: la fiscalidad desde su historia

Luis E. Bértola Flores, Universidad de la República Uruguay

Samstag, 10. Juli 2021

8:00

Desayuno

9:00

Recorrido por el antiguo monasterio

10:00 - 12:30

Panel 1: La economía política de la riqueza en América Latina

10:00 - 10:30

Intersección de riqueza y poder en América Latina: el estudio de las finanzas públicas como una ventana a la economía política del desarrollo y la democracia.

Aaron Schneider, University of Denver, USA

10:30 - 11:00

La economía política de las elites: una mirada socio estructural

Mariana Heredia, Universidad Nacional de San Martín, Argentina

11:00 - 11:30

Café/Té

11:30 - 12:30

Discusión

Comentarista: Jan Ickler, Universidad Kassel, Alemania

12:30

Almuerzo

14:00 - 16:30

Panel 2: Las Dinámicas de la Desigualdad en la región latinoamericana

14:00 - 14:30

Desigualdad de ingresos: perspectiva histórica

Jorge Atria, Universidad Diego Portales, Chile

14:30 - 15:00

Laboratorio de la Desigualdad Global - retos y nuevas perspectivas para América Latina

Ignacio Flores, WID-Paris School of Economics, Francia

15:00 - 16:00

Discusión

Comentarista: [Rebeca Ramos, Universidad Kassel](#)

16:00 - 16:30

Café/Té

16:30 - 18:30

Panel 3: El estudio y regulación de la riqueza para América Latina

16:30 - 17:00

Panorama fiscal de América Latina y el Caribe: bases para una agenda sobre la tributación

[Juan Pablo Jiménez, Comisión Económica para América Latina y el Caribe, Argentina](#)

17:00 - 17:30

La riqueza y su fiscalidad: las élites sub-nacionales mexicanas

[Mónica Unda-Gutiérrez, Marquette University, USA](#)

17:30 - 18:30

Discusión

Comentarista: [Irene Lungo, Universidad de Guadalajara, México](#)

18:30

Cena

20:00

Fiesta Latina

Sonntag, 11. Juli 2021

8:00 - 9:00

Desayuno

9:30 - 12:00

Panel 4: Política tributaria: sobre el futuro del desarrollo

9:30 - 10:00

El ingreso básico global y el impuesto global progresivo. Implicaciones para América Latina

[Fernando Filgueira, Universidad de la República, Uruguay](#)

10:00 - 10:30

La justicia fiscal como requisito previo para una América Latina más equitativa

[Susana Ruiz Rodríguez, OXFAM, España](#)

10:30 - 11:30

Discusión

Comentarista: [Claudia Zilla, Stiftung Wissenschaft und Politik \(SWP\), Alemania](#)

11:30 - 11:45

Café/Té

11:45 - 12:30

Discusión final y Síntesis

[Heike Wagner & Hans-Jürgen Burchardt](#)

12:30

Almuerzo y final del evento

Tagungsleitung

Heike Wagner, Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart

Hans-Jürgen Burchardt, Universität Kassel/CALAS

Rebeca Ramos, Universität Kassel

Zur Teilnahme

Tagungskosten

- inkl. Verpflegung und Übernachtung im EZ	190,00 €
- inkl. Verpflegung und Übernachtung im DZ	174,00 €
- ohne Übernachtung und Frühstück	116,00 €

Ermäßigt

- inkl. Verpflegung und Übernachtung im DZ	86,00 €
- ohne Übernachtung und Frühstück	56,00 €

Anmeldung und Rückfragen

Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart
 Fachbereich Internationale Beziehungen
 Assistenz: Isolde Frank
 Tel: +49 751 5686 413
 E-Mail: frank@akademie-rs.de

Anmeldung: www.akademie-rs.de/vakt_24022

Die Anmeldung erbitten wir schriftlich spätestens bis zum 24.06.2021. Sie erhalten eine Anmeldebestätigung. Bei Rücktritt von der Anmeldung vom 28.06. – 04.07.2021 (Eingangsdatum) stellen wir Ihnen die Hälfte der Tagungskosten in Rechnung, danach bzw. bei Fernbleiben die Gesamtkosten. Ersatz durch eine andere Person befreit von Stornogebühren.

Bild- und Video-Aufnahmen

Bei Veranstaltungen vor Ort: Mit der Anmeldung erklären Sie sich damit einverstanden, dass wir gegebenenfalls Fotos oder Filme veröffentlichen, auf denen Sie zu erkennen sind.

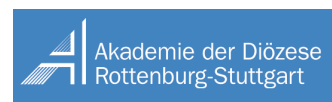
Tagungshaus und Anreise

Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart
 – Tagungshaus Weingarten –
 Kirchplatz 7, 88250 Weingarten
 Tel: +49 751 5686 0; Fax: +49 751 5686 222
 Ihre Anreise: www.akademie-rs.de/weingarten-anreise

Anmeldung unter:

https://www.akademie-rs.de/vakt_24022

oder: internationale-beziehungen@akademie-rs.de



Nachwuchstagung: Aktuelle Entwicklungen in Lateinamerika

08. – 09. Juli 2021

Forum für Studierende und Promovierende

Die Nachwuchstagung bietet die Gelegenheit, Kontakte zu knüpfen, eigene Forschungsprojekte vorzustellen und diese gemeinsam mit ExpertInnen aus Lateinamerika zu diskutieren. Auch Teilnehmende, die kein eigenes Projekt vorstellen, sind herzlich willkommen.

Mit ExpertInnen aus Lateinamerika

- Jorge Atria, Universidad Diego Portales, Chile
- Luis E. Bértola Flores, Universidad de la República, Uruguay
- Fernando Filgueira, Centro de Información y Estudios Sociales del Uruguay
- Ignacio Flores, Paris School of Economics, Frankreich
- Mariana Heredia, Universidad Nacional de San Martín, Argentinien
- Irene Lungo, Universidad Autónoma de México
- Aaron Schneider, University of Denver, USA
- Mónica Unda Gutiérrez, Marquette University, USA

Arbeitssprache

Spanisch

Anmeldung

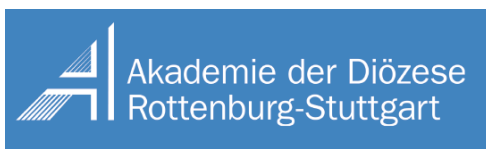
Einreichung von Abstracts und Kurzvita bis 02.05.2021
 Tagungsbeitrag: 35€ im DZ mit Verpflegung
 mehr unter: www.akademie-rs.de/vakt_24289_internationale-beziehungen@akademie-rs.de

Veranstaltungsort:

Tagungshaus Weingarten

Auftakt zur internationalen Tagung „La Rica América Latina:

Justicia fiscal para una mayor igualdad social?“ vom 09. – 11. Juli 2021



Escuela de Cursos Virtuales CAPAZ, una contribución al diálogo internacional entre academia y sociedad



Dirigida a diversos públicos, la Escuela de Cursos Virtuales (ECV) es la reciente apuesta de formación y enseñanza del Instituto Colombo-Alemán para la Paz – CAPAZ, en la consolidación de la segunda fase de su gestión.

Estudiantes de pregrado y posgrado; docentes, investigadoras e investigadores; personas en procesos de reincorporación; funcionarias y funcionarios del sector público, así como personas interesadas en temas relacionados con la construcción de la paz, podrán participar en la Escuela de Cursos Virtuales (ECV) del Instituto Colombo-Alemán para la Paz – CAPAZ.

La ECV ofrece una agenda académica virtual y gratuita, cuyos contenidos abordan el conflicto y la construcción de paz desde la diversidad de enfoques, disciplinas y experiencias comparadas en Colombia, América Latina, Alemania y otras regiones del mundo.

La primera cohorte se desarrollará durante el primer semestre de 2021. El Instituto CAPAZ adelanta la coordinación de la escuela, como lo explica María Paula Rodríguez: “la oferta de cursos es muy variada y dinámica, dictados por docentes altamente capacitados. Y como valor agregado: son gratis, cuentan con certificación académica y además dan la posibilidad de inscripción a estudiantes nacionales e internacionales”.

¿Por qué ofrecer la Escuela de Cursos Virtuales?

Lo novedoso y atractivo de esta oferta es, por un lado, la virtualidad de los cursos, de fácil acceso e interacción entre públicos más amplios. Por otro lado, el diseño y desarrollo de contenidos en coordinación con universidades que conforman el Instituto CAPAZ. “La Escuela de Cursos Virtuales (ECV) es una excelente síntesis de la actividad de CAPAZ durante estos últimos tres años y medio de trabajo. En ella se evidencian los principios de calidad en el debate académico, la cooperación entre universidades de Colombia y Alemania, y la apertura de la investigación académica a la sociedad. Para mí, la ECV es un esfuerzo de la academia por preguntarse su papel en la sociedad, así como de la sociedad por cuestionar y debatir los conceptos que aborda la academia”, afirma Carlos Nupia, Director Administrativo del Instituto CAPAZ.

Diversidad, equidad, región y cooperación

La ECV abre la puerta al debate e intercambio académicos, más allá de las aulas convencionales. En conjunto o de manera particular, los cursos están enfocados al estudio y al entendimiento de las dinámicas de la transición hacia la paz desde, entre otros, los enfoques regional y territorial, la gestión del conocimiento, los derechos humanos y la justicia transicional en Colombia y otras sociedades. Confluyen análisis sobre, por ejemplo, la relación entre música, violencia y paz; los procesos, las políticas y pedagogías de la reconciliación, y los alcances de la implementación del Acuerdo Final en Colombia.

El docente e investigador Axel Rojas coordina el curso ofrecido por la Universidad del Cauca, en el suroccidente colombiano. “Aunque inicialmente se previó un cupo de treinta estudiantes, se tuvo en cuenta la alta demanda para ampliar la participación a treinta y cuatro cupos, manteniendo criterios de equidad de género, representatividad geográfica y fortalecimiento de redes académicas. El grupo cuenta con una amplia participación femenina (70,6%), de estudiantes de pregrado y posgrado (30,3%) y una rica diversidad de ocupaciones y experiencias profesionales, ligadas a la docencia, la investigación académica, la atención institucional a víctimas y la defensa de Derechos Humanos; además, cuenta con una significativa participación de estudiantes de otros países (11,8%), que incluye México, Suecia, Estados Unidos, España y Alemania, y de diversas regiones del país.”

Cursos de la Escuela de Cursos Virtuales (ECV) del Instituto CAPAZ (I-2021):

- Gestión y gobernanza del conocimiento para la construcción de paz
- Excombatientes y justicia transicional: explorando la integralidad del sistema
- Miradas subnacionales del conflicto armado en Colombia: cambios en las dinámicas de violencia armada en el escenario pos FARC-EP
- Retos territoriales para la construcción de paz en Colombia – Perspectivas nacionales e internacionales
- DDHH y construcción de paz con enfoque de seguridad humana en el marco de la COVID-19
- Dinámicas y conflictividades territoriales
- Claves para la comprensión del conflicto armado
- Pedagogías y políticas de la reconciliación: límites y posibilidades de un concepto en debate
- Música, violencia y paz en América Latina
- Análisis geográfico de conflictos territoriales y construcción de paz: contribuciones desde Colombia a los estudios de paz

Más información en la página web del Instituto CAPAZ:

<https://www.instituto-capaz.org/cursos-virtuales/>

Contacto:

María Paula Rodríguez – Instituto CAPAZ
cursosvirtuales@instituto-capaz.org



Colombia CONNECT: cooperación para la promoción de la biodiversidad, la bioeconomía y la paz



El Instituto Colombo-Alemán para la Paz – CAPAZ hace parte de la nueva plataforma de cooperación colombo-alemana financiada por el Ministerio Federal de Educación e Investigación de Alemania (BMBF por su sigla en alemán), con miras a acompañar proyectos con impactos político-sociales, ambientales y económicos en Colombia.

El jueves, 4 de febrero de 2021, a las 8:00 a.m. (hora de Colombia) se hará el lanzamiento virtual del proyecto Colombia CONNECT, una nueva red de cooperación académica e institucional entre Colombia y Alemania, en los ámbitos de la biodiversidad, la bioeconomía y la construcción de paz.

El evento será abierto al público, con transmisión en vivo y traducción simultánea (español-inglés) a través del siguiente enlace: <https://humboldt-org-co.zoom.us/j/93554535392>

El Director Académico del Instituto CAPAZ y catedrático en estudios de paz de la Universidad JLU Gießen, Prof. Dr. Stefan Peters intervendrá durante el evento con una ponencia sobre los retos del posconflicto para la protección de la biodiversidad en Colombia.

Hacen parte de Colombia CONNECT el Instituto Colombo-Alemán para la Paz – CAPAZ, con sede en Bogotá, Colombia; la Universidad Justus-Liebig-Universität Gießen (JLU) en Alemania; la Corporación Centro de Excelencia en Ciencias Marinas – CEMarin, y el Instituto de Investigación de Recursos Biológicos Alexander von Humboldt, ambos en Colombia.

Los principales objetivos de esta cooperación son brindar asesoría a instituciones que desarrollen proyectos y gestionar recursos ante diversas entidades para profundizar la investigación, en las tres áreas temáticas del proyecto. La coordinación general está a cargo del Prof. Dr. Thomas Wilke (Department of Animal Ecology & Systematics) en la Universidad JLU Gießen.

Evento virtual de lanzamiento de ColombiaCONNECT – Programa

4 de febrero de 2021, 08:00 – 10:00 a.m. (COT) / 02:00 – 04:00 p.m. (CET)

<https://humboldt-org-co.zoom.us/j/93554535392>

El evento contará con traducción simultánea para los asistentes que se conecten a través de la aplicación Zoom

8:00 – 8:05 a.m.

Bienvenida y presentación ColombiaCONNECT

8:05 – 8:25 a.m.

Cooperación entre Colombia y Alemania. Peter Ptassek, Ph. D. (Embajador de Alemania en Colombia)

8:25 – 8:35 a.m.

Saludo. Sonia Esperanza Monroy Valera, Ph. D. (Viceministra de Talento y Apropiación Social, Colombia)

8:35 – 8:45 a.m.

Saludo. Dolly Montoya Castaño, Ph. D. (Rectora de la Universidad Nacional de Colombia)

8:45 – 8:55 a.m.

Palabras de saludo Joybrato Mukherjee, Ph. D. (Presidente de la Universidad de Justus Liebig, Giessen, Alemania)

8:55 – 9:05 a.m.

¿Qué es ColombiaCONNECT? Thomas Wilke, Ph. D. (Coordinador de ColombiaCONNECT, Alemania)

9:05 – 9:20 a.m.

Retos para la conservación de la biodiversidad en una sociedad en posconflicto. Stefan Peters, Ph. D. (Director académico del Instituto Colombo-Alemán para la Paz -CAPAZ)

9:20 – 9:35 a.m.

Biodiversidad y bioeconomía. Felipe García Cardona (Coordinador del Programa de Ciencias Básicas de la Biodiversidad del Instituto de Investigación de Recursos Biológicos Alexander von Humboldt)

9:35 – 9:50 a.m.

Colombia en la década de los océanos: conocimiento marino y proceso de posconflicto. Andrés Fernando Osorio, Ph. D. (Director ejecutivo de la Corporación Centro de Excelencia en Ciencias Marinas – CEMarin)

9:50 – 10:00 a.m.

Plataforma compartida. Carsten Haub (Jefe de la división de geoestadística y seguimiento del paisaje de EFTAS.)

Más información:

Ana María Aguirre Cañas - Dirección Colombia CONNECT
colombiaconnect@cemarin.org

Web: <https://www.colombiaconnect.org> (al aire el día del evento de lanzamiento)

Twitter: https://www.twitter.com/ColCONNECT_org (será lanzada el día del evento de lanzamiento)



Berliner Brasiliendialoge: Brasilien im multiplen Krisenmodus



Berliner Brasiliendialoge

Brasilien im multiplen Krisenmodus

Digitale Veranstaltungsreihe

Infos und link zur Anmeldung
(deutsche Übersetzung)
mecila.net/brasiliendialoge-de

01 | 08 | 15 Dez.2020
12 | 19 | 26 Jan.2021
02 | 09 | 16 Feb.2021

jeweils von 18 bis 20 Uhr | Berlin



Mecila:



Brasilien durchläuft aktuell mehrere, simultane Krisen: Politisch setzt der Zuwachs des Rechtsextremismus die demokratischen Institutionen sowie das demokratische Miteinander immer mehr unter Druck. Wirtschaftlich verfestigt sich die seit 2015 anhaltende Stagnation durch die politische Verharmlosung der Pandemie und die daraus folgende unkontrollierte Verbreitung des Coronavirus. Ökologisch führen bewusste Lockerungen von Umweltauflagen und eine gezielte Schwächung der Umweltschutzinstitutionen zu einer beispiellosen ökologischen Krise. Diese multiplen Krisen bedingen und vertiefen sich wechselseitig, während das Land immer tiefer in eine beinahe dystopische Sackgasse geführt wird.

Mehr denn je ist eine wissenschaftliche Analyse und Aufklärung der internationalen Öffentlichkeit zu den multiplen Krisen Brasiliens eine Notwendigkeit in der Forschung, der wissenschaftlichen und bildungspolitischen Arbeit sowie der deutschen Außen- und Entwicklungspolitik zu Lateinamerika. Der Bedarf an Analyse, Aufklärung und öffentlicher Aufmerksamkeit begründet das Projekt einer Veranstaltungsreihe in Deutschland zu Brasilien, in der sich Wissenschaftler*innen, Publizist*innen, Politiker*innen, Künstler*innen, Student*innen und Aktivist*innen aus Brasilien und Deutschland frei austauschen und voneinander lernen können.

Das Format

Der Titel der Veranstaltungsreihe „Berliner Brasiliendialoge“ weist einerseits auf die Organisation der Veranstaltung im Rahmen der Kooperationszusammenarbeit zwischen Deutschland und Brasilien und auf ihre Verdichtung in Berlin hin. Andererseits verkörpert die Veranstaltungsreihe das in der deutschen und der internationalen Öffentlichkeit breit gespürte Unbehagen über die aktuellen Entwicklungen Brasiliens nach der erfolgreichen Demokratisierungsphase, die auf die 1990er Jahre zurückgeht.

Die insgesamt neun geplanten Sitzungen der Veranstaltungsreihe umfassen Podiumsdiskussionen und Hauptvorträge mit Kommentaren bzw. Ko-Referaten. Die Podiumsdiskussionen werden aus vier Referaten von jeweils maximal 15 Minuten

zusammengesetzt. Die Hauptvorträge werden maximal 25 Minuten lang sein, gefolgt von zwei Kommentaren von jeweils 10 Minuten. Nach den Präsentationen werden 20 Minuten für Diskussionen zwischen den Panel-Teilnehmer*innen eingeräumt, danach erfolgt eine 40-minütige Diskussion anhand von Fragen aus dem Publikum, die schriftlich per Chat geschickt werden können.

Eine Kooperation des Maria Sibylla Merian Centre Conviviality-Inequality in Latin America (mecila) mit: Lateinamerika-Institut (LAI) der Freien Universität Berlin (FU Berlin), Friedrich-Ebert-Stiftung (FES), Heinrich-Böll-Stiftung (hbs), Rosa-Luxemburg-Stiftung (RLS), Forschungs- und Dokumentationszentrum Chile-Lateinamerika/Brasilien Initiative Berlin (FDCL/BIB), katholisches Hilfswerk Misereor (MISEREOR), Lateinamerika-Forum (LAF), Global South Studies Center (GSSC) der Universität zu Köln (UzK).

Die Reihe wird kostenfrei als Zoom-Veranstaltung durchgeführt. In Zoom: Portugiesisch-Deutsch Simultandolmetschung.

Geplante Treffen für Februar 2021

7. Menschenrechte unter Beschuss: Herausforderungen und Perspektiven

02. Februar 2021, 18.00-20.00 Uhr

Unter dem Motto „Menschenrechte für rechte Menschen“ stellen die brasilianischen Rechtskonservativen die Universalität und Unteilbarkeit der Menschenrechte in Frage, welche bürgerlich-politische und wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte untrennbar miteinander verschränken. Die Instrumente zum Schutz der Menschenrechte werden aktuell in Brasilien systematisch geschwächt und Menschenrechtsaktivist*innen zunehmend bedroht und kriminalisiert. Das Panel diskutiert die gegenwärtigen Gefährdungen der Menschenrechte in Brasilien und die Reaktionen darauf seitens der Judikative, der Zivilgesellschaft und der internationalen Kontrollorgane.

Oscar Vilhena Vieira (Jurist, Fundação Getulio Vargas, Brasilien)

Paulo César Carbonari (Nationale Bewegung für Menschenrechte MNDH, Brasilien)

Bianca Santana (Coalizão Negra, Brasilien)

Sônia Guajajara (indigene Aktivistin, Brasilien)

Moderation: Camila Abreu (FDCL)

Ko-Moderation: Stefan Ofteringer (MISEREOR)

Anmeldungen: <https://calendar.boell.de/de/event/7-menschenrechte-unter-beschuss-herausforderungen-und-perspektiven>

YouTube streaming: <https://www.youtube.com/watch?v=bbidMJ09kxQ>

8. Deutschland-Brasilien: Konvergenzen und Divergenzen

09. Februar 2021, 18.00-20.00 Uhr

Die enge deutsch-brasilianische Kooperation auf wirtschaftlicher, wissenschaftlicher, zivilgesellschaftlicher und kultureller Ebene impliziert gegenseitige Verantwortungen. Die Gäste beleuchten die Kooperation der beiden Länder auf diesen verschiedenen Ebenen und analysieren, unter welchen Bedingungen diese Zusammenarbeit Umweltprobleme und Gefährdungen der Demokratie und Menschenrechte in Brasilien entschärft bzw. womöglich intensiviert.

Daisy Ribeiro (Terra de Direitos, Brasilien)

Júlia Esther Castro França (Processo de Articulação e Diálogo - PAD, Brasilien)

Omid Nouripour (MdB, Bündnis 90 /Die Grünen, Deutschland)

Yasmin Fahimi (MdB, SPD, Deutschland)

Heike Hänsel (MdB, Die Linke, Deutschland)

Moderation: Christian Russau (FDCL, Kritische Aktionär:innen)

Ko-Moderation: Birte Keller (Rosa-Luxemburg-Stiftung)

*to be confirmed

Anmeldungen: <https://calendar.boell.de/de/event/8-deutschland-brasilien-konvergenzen-und-divergenzen>

YouTube streaming: <https://www.youtube.com/watch?v=0ECaDPlmohE>

9. Ausblick: der Wiederaufbau unserer gemeinsamen Zukunft

16. Februar 2021, 18.00-20.00 Uhr

Die Abschlussveranstaltung wird Projekte und Visionen der Zivilgesellschaft sowie anderer demokratischer Initiativen präsentieren, die Strategien im Umgang mit und zur Überwindung der multiplen Krisen in Brasilien entwickeln und umsetzen.

Nilma Lino Gomes (Sozialanthropologin, UFMG, Brasilien)

Guilherme Boulos (Bewegung obdachloser Arbeiter/MTST, Brasilien)

Emicida* (Rapper, Brasilien)

Moderation: Luiz Ramalho (Brasilien Initiative Berlin - BIB)

Abschlussworte und Ko-Moderation: Renata C. Motta (FU Berlin)

*to be confirmed

Anmeldungen: <https://calendar.boell.de/de/event/9-ausblick-der-wiederaufbau-unsere-gemeinsamen-zukunft>

YouTube streaming: <https://www.youtube.com/watch?v=3CaUtjvHdjQ>

An anthropological approach to security



ANTROPÓLOGAS NA SEGURANÇA

Diálogos entre Argentina e Brasil

Moderação:
Gabriel Kessler
Universidad Nacional de La Plata, CONICET

Susana Durão
Universidade Estadual de Campinas
Mecila Senior Fellow 2020

Sabina Frederic
Subsecretária de Direitos, Bem-Estar e Gênero
Ministério da Segurança da Nação, Argentina

Sabrina Calandrón
Subsecretária de Direitos, Bem-Estar e Gênero
Ministério da Segurança da Nação, Argentina

22 Feb, 2021
16h (GMT -3)
YouTube.com
Mecila:

Brazil's and Argentina's public security scenario is the theme of the roundtable "An-tropólogas na Segurança - Diálogos entre a Argentina e o Brasil" (Anthropologists in Security - dialogues between Argentina and Brazil) organized by Prof. Susana Durão (Unicamp), a Senior Fellow at Mecila.

The challenges of the field will be discussed from the perspective of anthropologists and others working with the development of public policies.

Prof. Durão will be joined by **Sabina Frederic**, ministry of security of Argentina, and **Sabrina Calandrón**, subsecretary of Rights, Well-Being and Gender from the Ministry of Security of Argentina. Gabriel Kessler (UNLP), former Senior Fellow at Mecila, will moderate the discussion.

Join us on February 22, 16h00 (UTC -3). The event will be live-streamed at Mecila's YouTube Channel. No subscription required. *(In Spanish and Portuguese.)*

Neue Kolloquiumsreihe “(De)Regulierung von Reichtum in Lateinamerika“



Die Konzentration von Reichtum und die Ineffizienz der Steuersysteme zählen zu den zentralen Gründen, weshalb Lateinamerika zusammen mit Afrika südlich der Sahara als Weltregion mit der ausgeprägtesten sozialen Ungleichheit zählt. Diese Konfiguration hat nicht nur starke wirtschaftliche Auswirkungen, sondern durchdringt auch die Beziehungen zwischen Staat und Gesellschaft sowie zwischen Staat und Politik. Zugleich beeinflusst sie die Diskurse, die politische Kultur und die demokratische Legitimität in der Region. Im Hinblick auf die Bewältigung der sozialen Ungleichheit ist also nicht nur die Frage der Vermögensbesteuerung relevant, sondern deren kohärente Gestaltung und Verwendung. Aus diesen Gründen ist eine Steuerreform eine der größten Herausforderungen für alle Länder des amerikanischen Subkontinents.

In dieser vom Maria Sibylla Merian Center for Advanced Latin American Studies (CALAS) organisierten internationalen Kolloquiumsreihe wird ein interdisziplinären Ansatz verfolgt, um die Prozesse der Regulierung und Deregulierung von Reichtum in Lateinamerika zu analysieren. Der Fokus liegt auf der Art und Weise, wie Steuersysteme, Steuerkulturen, die mit der Besteuerung verbundene politische Prozesse sowie die unterschiedlichen Diskurse über Steuergerechtigkeit und Ungleichheiten konfiguriert werden.

Programm

17. Februar:

Nelson Nogales (Facultad Latinoamericana de Ciencias Sociales, Ecuador): El rol de las élites económicas provinciales en los procesos de captura estatal en Ecuador y **Jorge Orlando Blanco Suárez** (Universidad Distrital Francisco José de Caldas, Colombia): Poder de Estado, poder privado. Elites económicas y poder legislativo en Colombia, 2002-2019

3. März:

Luz Irene Pyke (Universidad Nacional de Misiones, Argentina): Captación de órganos de gobierno municipal y concentración de la riqueza entre los gobiernos oligárquicos y radicales (Argentina, 1890-1930)

10. März:

Valeria Coronel (Facultad Latinoamericana de Ciencias Sociales, Ecuador): El republicanismo democrático latinoamericano ante el problema de la propiedad. Genealogías, disputas y experiencias de regulación en las crisis mundiales

17. März:

Paola García Reyes (Universidad del Norte de Colombia): La ignorancia de la riqueza: los mecanismos cognitivos de la desigualdad

21. April:

Gabriele Knauer (Humboldt Universität Berlin, Alemania): Problematizar las desigualdades sociales en Cuba: tradiciones discursivas y cultura del debate público en condiciones de igualitarismo oficial

5. Mai:

Lidia Becker (Leibniz Universität Hannover, Alemania): Tendencias actuales de simplificación lingüística entre la demanda de democratización y la creciente desigualdad

19. Mai:

Alba Carosio (Universidad Central de Venezuela): El impacto del covid-19 sobre las desigualdades en América Latina

2. Juni: **Angela Schrott** (Universität Kassel): tbc.

Alle Vorträge finden als zoom-Konferenzen statt und beginnen um 16.00 MEZ. Sie werden über die verschiedenen Kommunikationskanäle des CALAS [Facebook](#) und [Youtube](#). übertragen. Eine Teilnahme an der zoom-Konferenz ist möglich nach Registrierung auf der [CALAS-Webseite](#).

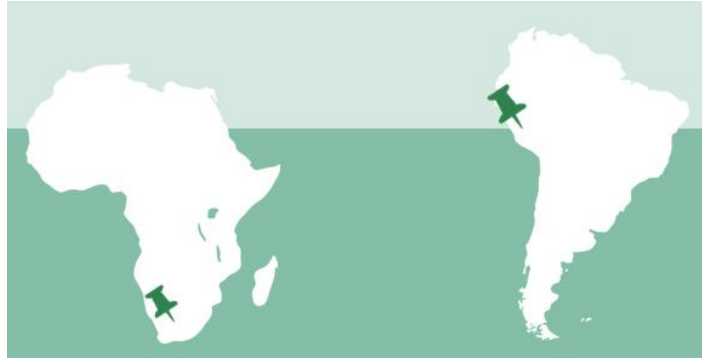
The Economic, Social and Political Consequences of Corona in the Global South: Insights from Peru and South Africa

Monday, February 8th,

18:00–20:00 (CET)

19:00–21:00 (South Africa)

12:00–14:00 (Peru)



Panelists:

- Prof. Dr. Mokgadi Molohe (North-West University)
- Quincy Stemmler (Pontificia Universidad Católica del Perú/Justus-Liebig-Universität Giessen)

Moderation:

- Prof. Dr. Stefan Peters (Justus-Liebig-Universität Giessen/Instituto CAPAZ)

Link zur Veranstaltung: Nach formloser Anmeldung per Mail an Neele Bräuning (neele.braeuning@sowi.uni-giessen.de)



Online Event Series on Brazil: Municipal Elections and Midterm Review of the Bolsonaro Government

Dates: Feb. 26 / March 5 / March 12 / March 19 / April 9 / April 16, 2021

Via Cisco Webex

Coordination:

Peter Birle (Ibero-Amerikanisches Institut, Berlin) / Bruno Speck (Universidade de São Paulo)

Registration: eventsonline@iai.spk-berlin.de

The 2020 municipal elections in Brazil were a first test for the Bolsonaro government, which has radically changed course in many policy areas since taking office in

early 2019. The symposium brings together scholars from Brazil and Europe to discuss the election results in the context of the Brazilian political system, and to draw a balance of the first two years of government under President Bolsonaro.

Format: six panels of approx. 90 minutes each; each panelist will first have 15 minutes to make an introductory statement on the topic, followed by a moderated discussion.

Language: English

Feb. 26, 4-6 p.m. (Germany) / 12-14 p.m. (Brazil)

Winners and Losers of the 2020 Municipal Elections

How should the results of the 2020 elections be understood against the backdrop of Brazil's fragmented party landscape? Has the weight shifted between the different political groupings? What role do the "old" parties PT, PSDB and PMDB play? Were the "winners" of the 2018 elections, PSL and Novo, able to hold their own in the local elections? What does the result mean for the current federal government, whose president is currently non-partisan?

Panelists:

Claudio Couto (FGV, São Paulo)

Rodrigo Rodrigues (Salamanca, Spain)

March 5, 4-6 p.m. (Germany) /12-14 p.m. (Brazil)

The Party System between Fragmentation, Consolidation, and New Beginnings

Political scientists are not unanimous about the role of parties in Brazilian politics. For some, they are important actors that shape and make predictable the behavior of voters and politicians. For others, Brazil's fragmented party landscape makes it difficult to reach compromise on policy content and reform. Why are there so many political parties in Brazil? How stable is electoral behavior and what factors influence it? How did the 2016 reform of public campaign finance rules and the 2020 ban on electoral coalitions, which applied for the first time, affect elections? What were the consequences of laws promoting women and Black candidates?

Panelists:

Bruno Speck (USP, São Paulo)

George Avelino (FGV, São Paulo)

March 12, 4-6 p.m. (Germany) / 12-14 p.m. (Brazil)

Domestic Politics and Social Movements

The Bolsonaro government has initiated radical changes in many policy areas. The turnaround in environmental policy has attracted the most international attention. In the name of economic interests, national regulatory frameworks and international agreements on environmental protection have been undermined, institutions for environmental protection have been weakened, and conflicts on the agricultural front have been fomented. On the other hand, the agricultural lobby fears the consequences of Brazil's negative image and sales problems on international markets.

Panelists:

Renata Mota (FU, Berlin)

Teresa Sacchet (UFBA, Salvador da Bahia)

March 19, 4-6 p.m. (Germany) / 12-14 p.m. (Brazil)

Foreign Policy and International Relations

The Bolsonaro government has also made a radical change of course in the field of international relations, not only with regard to the foreign policy of PT governments, but according to many observers, with regard to the fundamental paradigms of Brazilian foreign policy. The strong emphasis on conservative and religiously motivated values in foreign policy discourse, the turning away from Latin America and the quasi-automatic alliance with the U.S. government under President Trump are some of the core components of this reorientation.

Panelists:

Britta Weiffen (Oxford Open University)

Monica Herz (PUC Rio de Janeiro)

April 9, 4-6 p.m. (Germany) / 12-14 p.m. (Brazil)

Government and Congress

The government's political leadership style is distinct from previous governments. Relations with Parliament, the judiciary and the press are tense. While the predecessor governments relied on fixed majorities according to the model of coalition presidentialism, the current government repeatedly goes toe-to-toe with Congress.

Panelists:

Fernando Limongi (USP/FGV, Sao Paulo)

Timothy Power (Oxford)

April 16, 4-6 p.m. (Germany) / 12-14 p.m. (Brazil)

Government and Judiciary

The prosecutor's office and the judiciary have repeatedly declared government actions unlawful. Sharp disputes have arisen especially between the Supreme Federal Court STF and the president, members of the government and his family. The government's relationship with the press and television is tense and characterized by verbal attacks and threats from the government. The Bolsonaro government relies on social networks for communication.

Panelists:

Luciano Da Ros (UFSC, Florianópolis)

Sérgio Costa (FU, Berlin)

Calls for Papers

III Encuentro Internacional de Estudios

Sobre estados de excepción y terrorismo de estado

Niterói, 15-16 xullo 2021

Chamada para presentar propostas de comunicación

Organizadores: Paulo César Gomes e Lisandro Cañón

Contacto: redet@galicia.com

Data límite para o envío de propostas: 15 de maio de 2021.

Cota de inscrición: gratuíta.

A Red Internacional de Estudios sobre Estados de excepción y terrorismo de Estado informa que abriu o prazo para presentar propostas de comunicación para o seu terceiro Encuentro. Esta nova edición do Encuentro, terá lugar en Niterói, os días 15 e 16 de Xullo de 2021. A matrícula, tanto para comunicantes como para asistentes, é gratuíta.

Preferentemente as propostas de comunicación deben cingirse ás liñas temáticas do encontro. Aquelas propostas que desborden as liñas temáticas serán, igualmente, consideradas. Só se admitirá unha proposta por persoa, cun máximo de dous autoras/es. O texto da proposta, incluído o título e tres palabras chave, non deberá superar as 500 palabras e ter un mínimo de 400 palabras. As propostas deben

enviarse ó correo electrónico redet@galicia.com As pautas e o formulario para o envío das propostas áchanse dispoñibles na web da Red (redREDET).

O comité científico analizará as propostas recibidas e seleccionará corenta e cinco. A decisión sobre a aceptación da proposta comunicárase, por correo electrónico, o día 25 de maio de 2021. As persoas, cuxas propostas sexan aceptadas, deberán enviar o texto da súa comunicación o día 30 de xuño.

Colaboran:



Sección de Estudios Ecuatorianos de la Asociación de Estudios Latinoamericanos (LASA)

Convocatoria a premios

La sección de Estudios Ecuatorianos de la Asociación de Estudios Latinoamericanos (LASA) por sus siglas en inglés) convoca a participar en el concurso de investigaciones que giren sobre Ecuador en las siguientes categorías: 1) al mejor ensayo académico inédito escrito por un/a estudiante de maestría o doctorado; 2) al mejor artículo de revista académica con revisión de pares; 3) al mejor libro publicado.

El premio consistirá en la suma de US\$100, una membresía de la LASA y la sección de Estudios Ecuatorianos y un certificado acreditativo. La sección anunciará los nombres de las personas ganadoras y los títulos de los trabajos antes de la realización del Congreso 2021 y lo difundirá en todas las actividades que organice durante el congreso (paneles de la sección, recepción, y business meeting).

Requisitos y criterios de selección

- Los trabajos nominados pueden ser escritos en español o inglés.
- Los ensayos nominados deberían haber sido escritos (en el caso del ensayo de estudiante) o publicados (en el caso del artículo y libro) entre enero de 2019 y el fin de plazo de esta convocatoria.
- Los trabajos nominados pueden ser escritos por una sola persona o tener autores múltiples.
- En el caso del premio a ensayo, el premio está abierto a todos/as los/as estudiantes actualmente matriculados/as en un programa universitario acreditado de posgrado a nivel de maestría o doctorado, o ellos/as que terminaron su maestría o doctorado entre enero de 2020 y enero de 2021. En los otros casos la participación está abierta al público en general.

- Se valorará de manera especial a los trabajos presentados por jóvenes académicas.
- Los autores pueden pertenecer a cualquier disciplina académica, pero se privilegiarán aportes interdisciplinarios.
- Los trabajos ganadores serán seleccionados según los criterios siguientes:
 - El grado de originalidad, impacto, y relevancia para el avance de los estudios ecuatorianos;
 - Innovación y contribución teórica para entender la complejidad cultural, política, y social del Ecuador;
 - Claridad y calidad expositiva;
 - Manejo de fuentes, datos, y metodología de investigación.

Comité año 2019-2021

El comité central de premiación está integrado por los integrantes del staff de la sección de Ecuatorianistas: Carla Guerrón Montero (University of Delaware), Jeffrey Pugh (University of Massachusetts, Boston) Philipp Altmann (Universidad Central del Ecuador).

Al tratarse de varias categorías de premios y disciplinas científicas que pueden postular, y como no podemos conocer con anterioridad el número de candidaturas ni los campos académicos a las que pertenecen, la integración final de los subcomités que juzguen y determinen los trabajos ganadores se darán a conocer una vez haya terminado el plazo de presentación de candidaturas.

Ellos se encargarán un primer dictamen a revisores anónimos a partir de los cuales se determinarán los ganadores.

Plazo y dirección de envío

La fecha límite de entrega de candidaturas será el miércoles, 10 de febrero del 2021 a las 24:00 de Quito. Los interesados deberán enviar una copia en versión electrónica (pdf) de los trabajos al presidente de la sección Francisco Sánchez (fsanchez@usal.es) y el secretario Philipp Altmann (paltmann@uce.edu.ec). Se aceptan y se exhortan autonominaciones.

CEISAL 2022

The X International Conference of the European Council for Social Research on Latin America (CEISAL), 13–15 June 2022, Helsinki, Finland

CEISAL2022 is also the Nordic Latin American Research Network (NOLAN) 11th Conference

When the hype around globalization has waned, where does this leave Latin America? The region that opened up its economies and societies to global forces is now witnessing a new surge of protectionism and fierce competition at all levels by the economic and political superpowers. At the same time, environmental destruction, the rise of populism, as well as the restructuring of global networks and relations have created profound changes in the region and in the global arena. Obviously, no single strategy or remedy can address the multi-faceted challenges Latin America faces today. The conference aims to bring together researchers working on all aspects of Latin American Studies, with the goal to explore the changing conditions that are shaping Latin American societies after globalization. The conference focuses on local and regional responses to these developments and on re-examining ways Latin America is portrayed and understood. With such diverse, fluid, non-linear and uncertain trajectories, how are Latin American futures formed and transformed?

The conference languages are Spanish, English and Portuguese.

Conference in Twitter: #CEISAL2022

Call for symposia - now open

During the first round of calls candidates will be invited to submit proposals for symposia, to be co-organized by researchers from two or more institutions. Proposals should contain a description of the topic and research questions (max. 500 words) with up to five keywords and may be submitted in Spanish, English or Portuguese via the link below. We warmly welcome submissions from both established and early-career researchers from across the world.

The call for symposia opens on **1st November 2020** and the deadline for the receipt of abstracts is **15th February 2021**. You are invited to submit abstracts of no more than **500 words** for symposia [HERE](#). Candidates will be notified of the outcome of their submissions by **1st May 2021**.

Following the selection and publication of the symposia, convenors will be requested to send out a call for abstracts for papers. The call for individual papers will be open from **1st September 2021** to **31st October 2021**. Decisions will be communicated to candidates by **1st December 2021**.

The final programme of the conference will be published in early 2022 and participants will be invited to register online.

All relevant dates are listed on the practical information page. Further information about the conference, including the keynote speakers, will be published throughout 2021. You may also contact the conference organizers at: ceisal2022@helsinki.fi.



Veröffentlichungen von Mitgliedern

Maristella Svampa



Epochenwechsel in Lateinamerika

Progressive Regierungen, Extraktivismus und soziale Bewegungen

aus dem Spanischen von María Cárdenas

ISBN 978-3-89771-261-4

Erscheinungsdatum: August 2020

Seiten: 320

Epochenwechsel in Lateinamerika ist eine profunde Analyse der politischen Transformationen in Lateinamerika seit Beginn des 21. Jahrhunderts. Die argentinische Professorin für Soziologie Maristella Svampa beschreibt anschaulich, wie die progressiven Regierungen ihr Wirtschaftsmodell und ihre soziale Umverteilung auf dem Neo-Extraktivismus aufbauten. Der Neo-Extraktivismus, eine Entwicklungsstrategie, die auf höchstmögliche Ausbeutung von Rohstoffen und Agrarland für den Export ausgerichtet ist, prägt die wirtschaftlichen und sozialen Strukturen der meisten Länder des Subkontinents bis heute. Die Folgen sind überwiegend negativ: Extraktive Industrien wie Bergbau, Erdöl oder Agrobusiness sind verantwortlich für massive Menschenrechtsverletzungen, weisen eine verheerende soziale und Umweltbilanz auf und bieten kaum Impulse für die lokale Ökonomie.

Svampa beschreibt, wie sich der Kapitalismus unter den angeblich linksgerichteten Regierungen entwickelte und mit welcher Härte in Lateinamerika gegen sozioökologische Basisbewegungen vorgegangen wurde und wird. Gleichzeitig stellt sie heraus, wie sich durch feministische Forderungen, indigene Bewegungen und

Widerstandskämpfe gegen Monokulturen und offenen Bergbau Widerstand ›von unten‹ formierte, der durchaus Niederschlag in politischen Transformationen fand: vom »buen vivir« in den Verfassungen Ecuadors und Boliviens über die Ausweitung indigener Autonomie bis hin zum Sozialprogramm »bolsa familia« in Brasilien, das Millionen Brasilianer*innen von der Armut befreite. Svampa macht aber auch deutlich, dass das grundsätzliche Manko – das Privateigentum an gemeinschaftlichen Ressourcen – von linkspopulistischen Parteien nicht angegangen wurde, was die brutale Repression der Widerstandsbewegungen ebenso erforderte wie die Regierungswechsel herbeiführte.

Ihre Kritik und ihre Konzeptualisierungen ermöglichen ein Verständnis der jüngsten Geschichte Lateinamerikas, in der entscheidende Impulse ›von unten‹ kommen, während die Ursachen des Niedergangs im politischen Ansatz des Neo-Extraktivismus liegen. Svampa analysiert diese jüngsten politischen Prozesse, ohne die mittel- und langfristige Perspektive aus den Augen zu verlieren.

Philipp Naucke



Klientelisierte Staatlichkeit in Konfliktregionen

Eine Ethnographie der Begegnungen einer kolumbianischen Friedensgemeinde mit staatlichen Institutionen.

Die Peacebuilding-Forschung und -Praxis sieht in der »Abwesenheit des Staates« gemeinhin eine zentrale Ursache für die Gewalt in Konfliktregionen – nicht nur in Kolumbien. Dass diese Annahme mindestens fraglich ist, zeigt Philipp Naucke in seiner historisch sensiblen Analyse der Formation staatlicher Strukturen und der Handlungsmöglichkeiten der kleinbäuerlichen Friedensgemeinde San José de Apartadó in der Konfliktregion Urabá. Seine detaillierte und einfühlsame Ethnographie paradoxer Begegnungen zwischen staatlichen Institutionen und Gemeindemitgliedern macht

die Verantwortung eines »klientelisierten Staates« in der sozio-kulturellen Produktion des Gewaltkonfliktes sichtbar – und liefert besonders für den aktuellen Friedensprozess äußerst relevante Einsichten. [Weitere Informationen.](#)

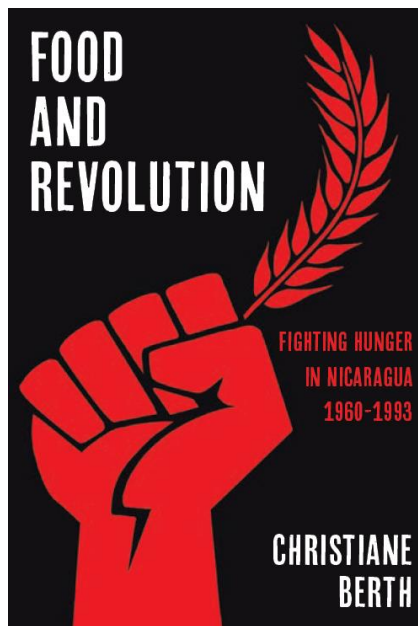
Raina Zimmering

Zimmering, Raina: Mexiko, die USA und Biden. In: WeltTrends. Das außenpolitische Journal. Potsdam, Nr.171/Januar 2021: 15–20. ISSN 0944–8101.

Frederik Schulze

Frederik Schulze: The Limits of Repression. State-Owned Enterprises, Corruption, Environmental Activism, and the Brazilian Tucuruí Dam (1974–1984), in: Victoria Basualdo/Hartmut Berghoff/Marcelo Bucheli (Hg.): Big Business and Dictatorships in Latin America. A Transnational History of Profits and Repression, Cham: Palgrave MacMillan 2021, S. 291–317.

Christiane Berth



Food and Revolution

Fighting Hunger in Nicaragua, 1960–1993

An Original Historical Genealogy of Food and the Consumer in a Dependent Latin American Economy

Food policy and practices varied widely in Nicaragua during the last decades of the twentieth century. In the 1970s and 1980s, food scarcity contributed to the demise of the Somoza dictatorship and the Sandinista revolution. Though faced with widespread scarcity and political restrictions, Nicaraguan consumers still carved out spaces for defining their food choices. Despite economic crises, rationing, and war limiting people's food selection, consumers responded with improvisation in daily cooking practices and organizing food exchanges through three distinct periods.

First, the Somoza dictatorship (1936–1979) promoted culture and food practices from the United States, which was an option for only a minority of citizens. Second, the 1979 Sandinista revolution tried to steer Nicaraguans away from mass consumption by introducing an austere, frugal consumption that favored local products. Third, the transition to democracy between 1988 and 1993, marked by extreme scarcity and economic crisis, witnessed the reintroduction of market mechanisms, mass advertising, and imported goods. Despite the erosion of food policy during transition, the Nicaraguan revolution contributed to recognizing food security as a basic right and the rise of peasant movements for food sovereignty.

“Berth offers us much more than a deep and textured history of food politics and policy in Nicaragua. This book speaks directly to everyone concerned with food security

and food sovereignty, the politics of hunger, and the possibilities for localization in a globalized consumer culture.”

—Richard Wilk, Distinguished Professor and Provost’s Professor Emeritus, Indiana University

“Christiane Berth insightfully combines an analytical focus on food policy and culinary culture in Nicaragua from dictatorship to revolution and then to neoliberalism, all the while paying tribute to the resiliency of the Nicaraguan people.”

—Jeffrey M. Pilcher, University of Toronto

Iberoamericana Vervuert

Literatura



Abuín González, Anxo; Cabo Aseguinolaza, Fernando; Casas, Arturo (coordinadores)
Textualidades (inter)literarias: lugares de lectura y nuevas perspectivas teórico-críticas

366 p., ISBN 9788491921653, 36,00 €

Aborda algunos de los desplazamientos contemporáneos de la literatura, tomando como punto de partida el concepto de textualidades en una situación cultural como la presente, en la que la literatura se ha descentrado a través de una intensa apertura a ámbitos artísticos o culturales próximos, así como a soportes y medios emergentes.



Altamirano, Magdalena
Cervantes y Avellaneda: la poesía interpolada: el romancero

(Biblioteca Áurea Hispánica, 142) 374 p., tapa dura, ISBN 9788491921318, 48,00 €

Este libro analiza el papel desempeñado por las baladas en los dos *Quijotes* de Miguel de Cervantes y la continuación apócrifa de Alonso Fernández de Avellaneda. El romancero se relaciona con otros aspectos de las novelas: convenciones y modas literarias, cultura material, erotismo, estratificación social, intertextualidad, nacionalismo, oralidad y escritura, nexos poesía-teatro y un largo etcétera.



Birle, Peter; Fernández Darraz, Enrique; Ruvituro, Clara (eds.)

Las izquierdas latinoamericanas y europeas: idearios, praxis y sus circulaciones transregionales en la larga década del sesenta

(Bibliotheca Ibero-Americana, 182) 220 p., ISBN 9788491921721, 29,80 €

Volumen colectivo que analiza desde la literatura, la teología, la teoría social y la praxis política ejemplos paradigmáticos en la circulación transregional de idearios latinoamericanos, rescatando sus huellas en las izquierdas europeas, especialmente en las dos Alemanias.



Dolle, Verena (ed.)

¿Un "sueño europeo"? Europa como destino anhelado de migración en la creación cultural latinoamericana (2001-2015)

(Bibliotheca Ibero-Americana, 181) 234 p., ISBN 9788491921684, 29,80 €

El presente volumen intenta acercarse a la temática del *American dream* desde una perspectiva transdisciplinaria centrándose en la creación cultural latinoamericana entre 2001 y 2015, y el papel sobresaliente de la imaginación y los medios masivos en procesos actuales de migración global.



Domínguez Matito, Francisco; Escudero Baztán, Juan Manuel; Lázaro Niso, Rebeca (eds.)

Mujer y sociedad en la literatura del Siglo de Oro

(Biblioteca Áurea Hispánica, 137) 326 p., tapa dura, ISBN 9788491921738, 44,00 €

Desde una perspectiva historicista la posición de la mujer con respecto a la literatura ha tenido siempre una presencia satélite y secundaria frente al tradicional dominio masculino, que olvida a menudo que las inquietudes de mujeres y hombres, enfrentados a la creación literaria son, en muchos casos, las mismas. Así, este monográfico pretende recoger trabajos de muy diversa procedencia bajo la perspectiva unitaria de la presencia de la mujer como sujeto individual y social en todos los ámbitos del hecho literario.



Gómez Trueba, Teresa; Reinstädler, Janett (eds.)
Extranjeros, turistas, migrantes: estudios sobre identidad y alteridad en las culturas hispánicas contemporáneas

(Bibliotheca Ibero-Americana, 184) 224 p., ISBN 9788491921882, 28,00 €

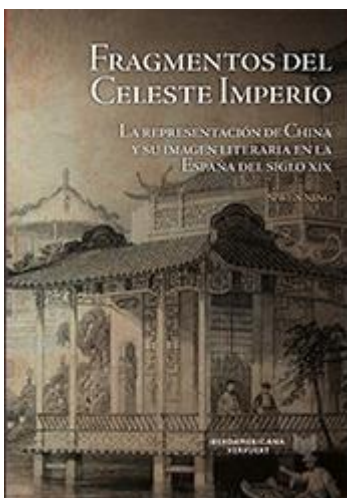
Desde perspectivas multidisciplinares como los estudios literarios, culturales y de género, los trabajos aquí reunidos analizan productos literarios y culturales del mundo hispanohablante para describir la diacronía del encuentro hispano-extranjero, desde el franquismo hasta la democracia, así como en el nuevo contexto de un mundo globalizado.



López-Pellisa, Teresa; Kurlat Ares, Silvia G. (eds.)
Historia de la ciencia ficción latinoamericana, I: desde los orígenes hasta la modernidad

(Nexos y Diferencias. Estudios de la Cultura de América Latina, 66) 507 p., ISBN 9788491921776, 36,00 €

Analiza la ciencia ficción desde sus orígenes a inicios del siglo XIX, durante las luchas por la independencia, hasta los dispares procesos de modernización. El volumen ha sido redactado por quince investigadores de universidades de todo el mundo con el ánimo de ofrecer un acercamiento historiográfico en el que también se han privilegiado las perspectivas teórica y comparatista para analizar las poéticas de la ciencia ficción latinoamericana.



Ning, Siwen
Fragmentos del Celeste Imperio: la representación de China y su imagen literaria en la España del siglo XIX

(La Cuestión Palpitante. Los siglos XVIII y XIX en España, 32) 224 p., tapa dura, ISBN 9788491921882, 36,00 €

Examina la representación de China que ofrece la prensa y la narrativa española en el siglo XIX. Las fuentes primarias abordan textos de tres ámbitos: la prensa ilustrada, que se considera el campo más fecundo de la reproducción de estereotipos del extranjero; libros de viaje escritos por diplomáticos españoles y, por último, obras de ficción sobre China o sobre los chinos.



Pla Colomer, Francisco Pedro; Vicente Llavata, Santiago
La materia de Troya en la Edad Media hispánica: historia textual y codificación fraseológica

(Medievalia Hispanica, 33) 278 p., ISBN 9788491921516, 29,80 €

Inserta en una línea plural de investigación en la que se concitan la fraseología histórica, la literatura medieval y la crítica textual, esta obra rescata un fondo fraseológico común de gran importancia en el desarrollo de las formas narrativas de signo historiográfico en la Edad Media hispánica, el de las versiones peninsulares de materia troyana.



Saneleuterio, Elia (ed.)

La agencia femenina en la literatura ibérica y latinoamericana

(Ediciones de Iberoamericana, 118) 346 p., ISBN 9788491921875, 36,00 €

Este libro responde al interés que despierta la investigación literaria sobre obras escritas por mujeres, así como los análisis de personajes femeninos desde el punto de vista de su capacidad de elección como sujetos y las estrategias de resistencia con que se los dota para afrontar circunstancias adversas. La amplitud cronológica que abarcan los veinte capítulos del libro es lo suficientemente extensa para que el conjunto muestre la evolución de esta agencia femenina en el ámbito literario español e hispanoamericano.

LINGÜÍSTICA



González de Viñaspre, Roberto (arg.)
Euskal onomastika aplikatua XXI. mendean = Onomástica vasca aplicada en el siglo XXI = Onomastique basque appliquée au XXIe siècle = Applied Basque onomastics in the 21st century

198 p., tapa dura, ISBN 9788491921752, 36,00 €

Profundiza en la situación actual de la onomástica aplicada vasca en comparación con los trabajos realizados por otras comunidades lingüísticas. Además de analizar la situación actual, apunta los principales retos a los cuales debe de responder la investigación en este ámbito los próximos años. Textos en euskera, francés, inglés y español.



Moreno Moreno, María Águeda (dir./coord.)
Un mundo en retazos léxicos : ambientes lingüísticos en la literatura oral de Jaén

(Lengua y Sociedad en el Mundo Hispánico, 47) 153 p., ISBN 9788491921967, 18,00 €

Estudio etnográfico y antropológico de la población andaluza a través del análisis de su léxico. Desde una unidad fragmentada, se muestra cómo se crean y recrean los contextos socio-culturales, en especial, aquellos vinculados a la botánica, la gastronomía, el folklore, la magia, la religión, la lengua y las costumbres.

Revistas



Revista Internacional de Lingüística Iberoamericana (RILI).
Volumen XVIII (2020). Nº 36

250 p., ISSN 1579-9425, 25,00 €

La sección temática de este número lleva por título "Nuevos enfoques y desafíos metodológicos para el estudio de la lingüística misionera latinoamericana (siglos XVI-XVIII)", y ha sido coordinada por Otto Zwartjes. Con contribuciones de Víctor Felipe Acevedo López, Miguel Ángel Esparza Torres, Frida Villavicencio, Ana Segovia, Eustaquio Sánchez Salor, Diego Gómez, Rita Eloranta, Hernández Téllez, Verónica Cuevas Luna y Roxana Sarion.

Publicaciones CAPAZ

CAPAZ Policy Brief 6-2020 (línea azul):

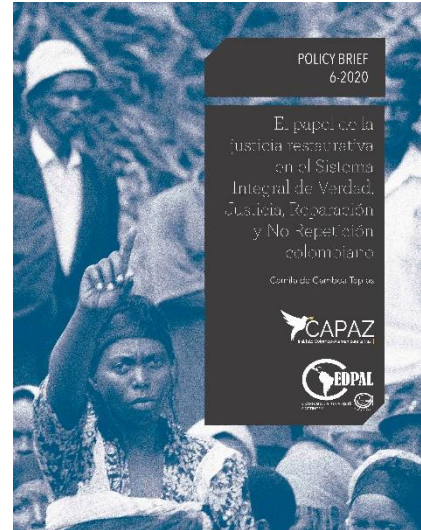
El papel de la justicia restaurativa en el sistema integral

ISSN: 2711-0346

Autora/Investigadora:

Camila de Gamboa Tapias. Profesora asociada del Centro de Estudios sobre Conflictos y Paz de la Universidad del Rosario, Colombia. Contacto: camila.degamboa@urosario.edu.co

Más información y acceso a la publicación (.pdf, en español)



CAPAZ Policy Brief 7-2020 (línea azul):

¿Cómo participan las víctimas ante la JEP?

ISSN: 2711-0346

Autoras/investigadoras:

Juliette Vargas Trujillo. Abogada de la Universidad Nacional de Colombia, Master Legum (LLM) de la Universidad Humboldt (Alemania). Actualmente es doctoranda de la Universidad Georg-August-Universität Göttingen (Alemania) y colaboradora científica del Instituto Colombo-Alemán para la Paz – CAPAZ y del CEPDAL/Universidad de Göttingen. Contacto: juliette.vargas@instituto-capaz.org

Juliana Galindo Virrereal. Abogada y politólogo de la Universidad de los Andes (Colombia), especialista en derechos humanos y DIH de la Universidad Externado de Colombia. Magister en Estudios del Desarrollo (Graduate Institute of Geneva). Actualmente es asociada al Guernica Centre for International Justice. Contacto: julianag@guernica37.com

Más información y acceso a la publicación (.pdf, en español)



CAPAZ Policy Brief 8-2020:

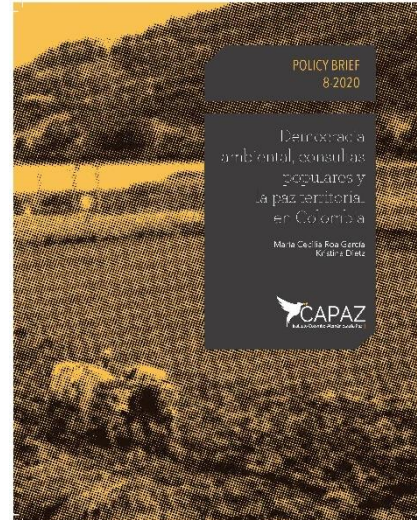
Democracia ambiental, consultas populares y la paz territorial en Colombia

ISSN: 2711-0346

Autoras/Investigadoras:

María Cecilia Roa. Profesora asistente del Centro Interdisciplinario de Estudios sobre Desarrollo, de la Universidad de los Andes, Colombia. Sus temas de investigación confluyen alrededor de la ecología política del agua y la democratización y justicia ambiental. Contacto: mc.roag@uniandes.edu.co

Kristina Dietz. Doctora en ciencias políticas por la Universidad de Kassel, Alemania. Sus áreas de trabajo son: políticas ambientales; ecología política; conflictos por tierra y minería; democracia y movimientos sociales. Contacto: kristina.dietz@uni-kassel.de



Más información y acceso a la publicación (.pdf, en español)

CAPAZ Working Paper 4-2020:

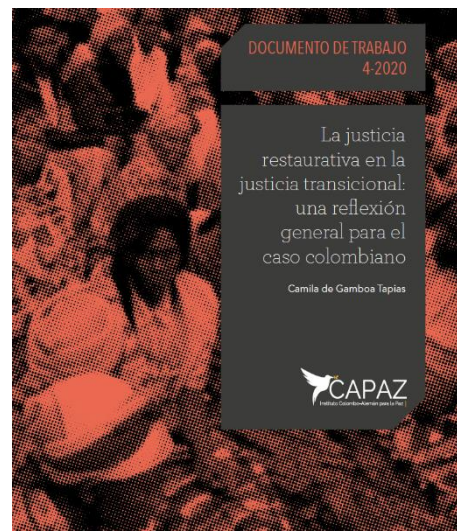
La justicia restaurativa en la justicia transicional: una reflexión general para el caso colombiano

ISSN: 2711-0354

Autora/Investigadora:

Camila de Gamboa Tapias. Profesora asociada del Centro de Estudios sobre Conflictos y Paz de la Universidad del Rosario, Colombia. Contacto: camila.degamboa@urosario.edu.co

Más información y acceso a la publicación (.pdf, en español)



Mecila Working Paper Series

Mecila: Working Paper Series

"Antiracism in Times of Uncertainty: The Brazilian Black Movement and Emancipatory Knowledges", Nilma Lino Gomes, Mecila Working Paper 31, Jan 2021.

In a keynote lecture delivered on March 5, 2020, at the conference *Living on the Edge: Studying Conviviality–Inequality in Uncertain Times* (Mecila, São Paulo), Prof. Nilma L. Gomes (UFMG, Brazil) denounced the official rhetoric of racial democracy that has made a comeback under a conservative government, and its attack on anti-racist policies. For Prof. Gomes, progressives need to promote awareness, affirmative action, and solidarity more than ever – a task that has historically been carried out by antiracist social movements and Black activists.

DOI: <http://dx.doi.org/10.46877/gomes.2021.31>

Hanns-Seidel-Stiftung

Publikationen

Lateinamerika ist von den Auswirkungen der SARS-CoV-2-Pandemie überdurchschnittlich stark betroffen. Bei einem Anteil an der Weltbevölkerung von nur acht Prozent fallen zwanzig Prozent aller weltweit registrierten Corona-Infektionen und dreißig Prozent aller damit assoziierten Todesfälle auf diese Region. Der Kontinent befand sich aber schon vorher in Aufruhr durch soziale Proteste, politische Konflikte sowie Wirtschafts- und Finanzkrisen. Vor diesem Hintergrund hat die Hanns-Seidel-Stiftung ein Informationspaket geschnürt, bestehend aus einer Publikation und einer Podcast-Episode.



In der neu erschienenen HSS-Publikation "Quo vadis América Latina? Pronósticos políticos y socio-económicos en tiempos de Covid-19" analysieren lateinamerikanische Experten Ausgangssituation, Verlauf des Pandemiegeschehens sowie dessen bisherige Auswirkungen auf zehn ausgewählte Länder und wagen erste Prognosen zu den weiteren Entwicklungen. In einem abschließenden Teil beleuchtet der Entwicklungsökonom Prof. (em.) Dr. Sangmeister die Gesamtregion und entwickelt Handlungsoptionen – nicht ohne einen Blick auf das Modell der Sozialen Marktwirtschaft zu werfen. Mit der vorliegenden Publikation, die Ihnen sowohl auf

Spanisch als auch auf Englisch zur Verfügung steht, möchten wir die Aufmerksamkeit auf eine Region lenken, deren Potenzial und Wert in einer sich neu konstituierenden globalen Ordnung nicht zu unterschätzen ist. Vor allem in Krisenzeiten gilt es, Partnerschaften zu stärken. Denn in einer globalisierten Welt lassen sich grenzüberschreitende Phänomene nicht alleine lösen.

Podcast

In der neuesten Episode der HSS **Podcast-Reihe Global Perspectives "Südamerika: Wie die Pandemie die Probleme des Kontinents verstärkt"** erörtert Prof. Klaus G. Binder, Leiter des HSS-Büros in Buenos Aires, zuständig für Argentinien und Paraguay, im Interview mögliche Ursachen für die gravierenden Ausmaße in der Region und welche weitere Entwicklungen zu erwarten sind.

Global Perspectives – In Service of Democracy, Peace and Development around the World



HSS

Konrad-Adenauer-Stiftung

Länderberichte

Halbzeit der Regierung Bolsonaro – wo steht Brasilien im Jahr 2021?

von Katja Czymmeck, Kevin Oswald (20. Januar 2021)

Die Covid-19-Pandemie mit ihren schwerwiegenden gesundheitlichen, sozialen und wirtschaftlichen Folgen für Brasilien überschattete das zweite Jahr der Amtszeit von Staatspräsident Bolsonaro. Das schwache Abschneiden bei den Kommunalwahlen im November kann als Dämpfer für den Bolsonarismus interpretiert werden und die Liste der innenpolitischen Herausforderungen für 2021, angefangen mit dem holtigen Start der Impfkampagne, ist lang. Brasiliens Reputation auf dem internationalen Parkett hat unter Präsident Bolsonaro ebenfalls gelitten, die größte Volkswirtschaft Lateinamerikas mit ihrer traditionell multilateralen Ausrichtung wird in der Post-Pandemie-Zeit jedoch nicht nur bei Umwelt- und Handelsfragen gebraucht werden. [Link](#).

Historische Herausforderungen

von Hans-Hartwig Blomeier, Ann-Kathrin Beck (22. Januar 2021)

Mexiko steht vor einem Superwahljahr, aber 2021 ist auch ein Jahr der fortgesetzten Krise

500 nationale Abgeordnete, 15 Gouverneure, mehr als 1.000 lokale Abgeordnete, fast 2.000 Gemeindeverwaltungen – während Mexiko sich auf das größte Wahljahr seiner Geschichte vorbereitet, versuchen Regierung und Bevölkerung noch immer mit den direkten und indirekten Folgen der COVID-19-Pandemie zurechtzukommen. Die Gesundheitskrise hinterlässt auch in den bereits angeschlagenen Bereichen Wirtschaft, Soziales und Rechtsstaat tiefe Spuren, ein Ende ist nicht in Sicht. Zudem bestehen die gravierenden Probleme im Bereich der organisierten Kriminalität und Gewalt weiter fort. [Link](#).

Einzeltitlel

El fenómeno migratorio en Guanajuato: Diagnóstico y propuestas de política pública

von Centro de Investigación y Docencia Económica (CIDE), KAS Auslandsbüro Mexiko (15. Dezember 2020)

Análisis del fenómeno migratorio en el estado de Guanajuato

La publicación “El fenómeno migratorio en Guanajuato: Diagnóstico y propuestas de política pública”, fue elaborada y publicada por la Secretaría del Migrante y Enlace Internacional (SEMIG) del Gobierno del Estado de Guanajuato en colaboración con la Konrad-Adenauer-Stiftung México y el Centro de Investigación y Docencia Económica (CIDE). [Link](#).

Rechtsprechung des Interamerikanischen Gerichtshofs für Menschenrechte 2006–2020

von Andreas Michael Klein (28. Dezember 2020)

Ordnungsgemäße Verfahren, Strafjustiz, gerichtlicher Schutz und vorrangige Gruppen

Das Repertorium der Rechtsprechung soll den Verteidigern helfen, die Standards der internationalen Menschenrechte bei der Ausübung der öffentlichen Verteidigung anzuwenden, in Übereinstimmung mit den internationalen Verpflichtungen, die von Chile unterzeichnet und ratifiziert wurden und die derzeit in Kraft sind. [Link](#).

Colapso Político y Crisis Humanitaria en Venezuela

von KAS Auslandsbüro Chile (05. Januar 2021)

Opciones de gestión multilateral para un problema de repercusiones hemisféricas

El presente informe elaborado por el Dr. Miguel Angel Martínez Meucci, intenta poner en contexto la actual deriva de Venezuela, ofreciendo una breve perspectiva histórica e identificando los nuevos patrones de conflictividad, explicando cómo surgieron, cómo han sido gestionados hasta ahora –por actores tanto internos como externos–, cuáles han sido los resultados de dichas gestiones y qué tipo de aspectos deberían ser considerados a la hora de plantearse un nuevo enfoque de gestión multilateral de la cuestión venezolana. [Link](#).

¿Estamos avanzando en la transición energética en América Latina?: Análisis y Consideraciones

von David García Howell (19. Januar 2021)

Análisis y consideraciones

Presentamos este nuevo boletín, realizado junto a la Sociedad Peruana de Derecho Ambiental (SPDA), que hace un recuento y analiza la situación de la transición energética en América Latina, que tanto hemos avanzado y que tanto nos falta por avanzar. En América Latina, los países con mayores avances cuentan con políticas públicas estructuradas y elementos regulatorios que permitan el desarrollo del sector eléctrico de forma eficiente y sostenible, con especial énfasis en recursos renovables. Estos avances se miden con base en políticas nacionales, impuestos, incentivos, acceso a la red, instrumentos regulatorios del mercado y financiamiento. [Link](#).

De la idea a la práctica: Elementos para “regresar mejor” post Covid-19

von Manuel Ruiz (20. Januar 2021)

Artículo realizado por Manuel Ruiz, consultor senior de la Sociedad Peruana de Derecho Ambiental (SPDA), que sintetiza tres eventos que realizamos con más de 20 especialistas para tratar de construir los puentes entre lo declarativo y lo práctico para el retorno sostenible post COVID 19 de Latinoamérica. [Link](#).

Stellenausschreibungen, Stipendien, Praktika

Stellenausschreibung: Fachgebiet Internationale und intergesellschaftliche Beziehungen (Prof. Dr. Hans-Jürgen Burchardt)

Im Fachbereich Gesellschaftswissenschaften, Institut für Politikwissenschaft – Fachgebiet Internationale und intergesellschaftliche Beziehungen (Prof. Dr. Hans-Jürgen Burchardt), ist zum 01.04.2021 – vorbehaltlich der Bewilligung der Drittmittel – die folgende Stelle zu besetzen:

Wissenschaftliche*r Mitarbeiter*in (m/w/d), EG 13 TV-H, befristet, Vollzeit (derzeit 40 Wochenstunden)

Bewerbungsfrist: 01.03.2021

Einstellungsbeginn: 01.04.2021

Kennziffer: 33772

Die Stelle ist zunächst bis zum 31.03.2024 im Rahmen des durch das BMBF geförderte Forschungsverbundvorhabens „Rohstoffextraktivismus in Lateinamerika und dem Maghreb“ befristet (§ 2 Abs. 2 WissZeitVG). Nach erfolgreicher Evaluation ist die Verlängerung um weitere 3 Jahre vorgesehen. Die Möglichkeit zur wissenschaftlichen Weiterqualifikation wird unterstützt.

Ihre Aufgaben:

- Wissenschaftliche Mitarbeit im o. a. Forschungsverbund
- Entwicklung eines eigenen transregional vergleichenden Forschungsprojektes zum Thema Rohstoffextraktivismus in Lateinamerika und dem Maghreb

Voraussetzungen:

- Abgeschlossenes wissenschaftliches Hochschulstudium in den Gesellschaftswissenschaften
- Mit sehr gutem Erfolg abgeschlossene Promotion in den Gesellschaftswissenschaften mit internationalem Fokus, vorzugsweise zu Lateinamerika. Der geforderte Abschluss muss spätestens zum Einstellungstermin vorliegen.
- sehr gute Deutsch-, Spanisch- und Englisch- sowie Französischkenntnisse

Von Vorteil sind:

- Gründliche und eigenständige Arbeitsweisen
- Ein hohes Maß an Organisationsfähigkeit und die Bereitschaft, sich in neue wissenschaftliche Themen einzuarbeiten
- Bereitschaft zu Auslandsreisen
- Arbeitserfahrungen in Kontexten des Globalen Südens sowie interkulturelle Kompetenzen
- Teamfähigkeit, Flexibilität und hohe Präsenz in Kassel

- Intensive Mitwirkung bei Konzeption und Organisation von Workshops, Kolloquien und Sommerschulen wird erwartet.

Von den Bewerber*innen ist ein vierseitiges elaboriertes Exposé, ein Arbeits- und Zeitplan sowie bis zu zwei themenrelevante Publikationen vorzulegen.

Für Fragen steht Prof. Dr. Hans-Jürgen Burchardt, Tel.: +49 561 804-3253, E-Mail: magura(at)uni-kassel.de, zur Verfügung.



Stellenausschreibung: Fachgebiet Internationale und intergesellschaftliche Beziehungen (Prof. Dr. Hans-Jürgen Burchardt)

Im Fachbereich Gesellschaftswissenschaften, Institut für Politikwissenschaft – Fachgebiet Internationale und intergesellschaftliche Beziehungen (Prof. Dr. Hans-Jürgen Burchardt), ist zum 01.04.2021 – vorbehaltlich einer Personalmaßnahme – die folgende Stelle zu besetzen:

**Wissenschaftliche*r Mitarbeiter*in (m/w/d),
EG 13 TV-H, befristet, Teilzeit (derzeit 20 Wochenstunden)**

Teilzeit mit der Hälfte der regelmäßigen Arbeitszeit einer/eines Vollzeitbeschäftigten. Die Stelle ist zunächst für 3 Jahre befristet mit der Möglichkeit der Verlängerung um weitere 2 Jahre (Qualifikationsstelle gem. § 65 HHG i. V. mit § 2 Abs. 1 Satz 1 WissZeitVG). Die Möglichkeit zur Promotion ist gegeben. Von den Bewerber*innen ist ein zweiseitiges elaboriertes Exposé vorzulegen.

oder

**Wissenschaftliche*r Mitarbeiter*in (m/w/d),
EG 13 TV-H, befristet, Teilzeit (derzeit 40 Wochenstunden)**

Die Stelle ist zunächst für 3 Jahre befristet mit der Möglichkeit der Verlängerung um weitere 3 Jahre (Qualifikationsstelle gem. § 65 HHG i. V. mit § 2 Abs. 1 Satz 2 WissZeitVG). Die Möglichkeit zur Habilitation ist gegeben. Von den Bewerber*innen ist ein vierseitiges elaboriertes Exposé vorzulegen.

Bewerbungsfrist: 01.03.2021

Einstellungsbeginn: 01.04.2021

Kennziffer: 33770

Ihre Aufgaben:

- Wissenschaftliche Mitarbeit in Forschung und Lehre im Fachgebiet Internationale und Intergesellschaftliche Beziehungen sowie im CALAS Verbundnetz
- Selbständige Bearbeitung eines Forschungsteilgebietes in einem der Schwerpunkte soziale Ungleichheit / Entwicklungstheorie und SDGs/ Rohstoffpolitik/ sozial-ökologische Transformation in der Region Lateinamerika

Voraussetzungen:

- Mit sehr gutem Erfolg abgeschlossenes wissenschaftliches Hochschulstudium der Gesellschaftswissenschaften mit internationalem Fokus. Der geforderte Abschluss muss spätestens zum Einstellungstermin vorliegen.
- Bei der Einstellung zur Habilitation: Zusätzlich mit sehr gutem Erfolg abgeschlossene Promotion im Bereich der Gesellschaftswissenschaften mit Schwerpunkt zu Lateinamerika
- Sichere Beherrschung der spanischen und englischen Sprache; hohe Präsenz am Arbeitsplatz

Von Vorteil sind:

- Studien- und Arbeitserfahrungen in Lateinamerika und interkulturelle Kompetenzen zur Region, Erfahrungen im (internationalen) Forschungsmanagement; Erfahrungen in der Einwerbung und Verwaltung von Drittmitteln, Bereitschaft zu Auslandsreisen.

Für Fragen steht Prof. Dr. Hans-Jürgen Burchardt, Tel.: +49 561 804-3253, E-Mail: [magura\(at\)uni-kassel.de](mailto:magura(at)uni-kassel.de), zur Verfügung.

U N I K A S S E L
V E R S I T Ä T



Stellenausschreibung: Fachgebiet Internationale und intergesellschaftliche Beziehungen (Prof. Dr. Hans-Jürgen Burchardt)

Im Fachbereich Gesellschaftswissenschaften, Institut für Politikwissenschaft – Fachgebiet Internationale und intergesellschaftliche Beziehungen (Prof. Dr. Hans-Jürgen Burchardt), ist zum 01.04.2021 – vorbehaltlich der Bewilligung der Drittmittel – die folgende Stelle zu besetzen:

Wissenschaftliche*r Mitarbeiter*in (m/w/d), EG 13 TV-H, befristet, Teilzeit (derzeit 20 Wochenstunden)

Teilzeit mit der Hälfte der regelmäßigen Arbeitszeit einer/eines Vollzeitbeschäftigten. Die Stelle ist zunächst bis zum 31.03.2024 im Rahmen des durch das BMBF geförderte Forschungsverbundvorhabens „Rohstoffextraktivismus in Lateinamerika und dem Maghreb“ befristet (§ 2 Abs. 2 WissZeitVG). Nach erfolgreicher Evaluation ist die Verlängerung um weitere 3 Jahre vorgesehen. Die Möglichkeit zur wissenschaftlichen Weiterqualifikation wird unterstützt.

Bewerbungsfrist: 01.03.2021

Einstellungsbeginn: 01.04.2021

Kennziffer: 33771

Ihre Aufgaben:

- Wissenschaftliche Mitarbeit im o. a. Forschungsverbund
- Entwicklung eines eigenen Forschungsprojektes zum Thema Rohstoffextraktivismus in Lateinamerika

Voraussetzungen:

- Mit sehr gutem Erfolg abgeschlossenes wissenschaftliches Hochschulstudium in den Gesellschaftswissenschaften mit internationalem Fokus, vorzugsweise zu Lateinamerika. Der geforderte Abschluss muss spätestens zum Einstellungstermin vorliegen.
- Sehr gute Deutsch-, Englisch- sowie Spanischkenntnisse

Von Vorteil sind:

- Gründliche und eigenständige Arbeitsweisen
- Ein hohes Maß an Organisationsfähigkeit und die Bereitschaft, sich in neue wissenschaftliche Themen einzuarbeiten
- Bereitschaft zu Auslandsreisen
- Studien- und Arbeitserfahrungen in Lateinamerika und interkulturelle Kompetenzen zur Region
- Teamfähigkeit, Flexibilität und hohe Präsenz in Kassel
- Intensive Mitwirkung bei Konzeption und Organisation von Workshops, Kolloquien und Sommerschulen wird erwartet.

Von den Bewerber*innen ist ein zweiseitig elaboriertes Exposé sowie ein Arbeits- und Zeitplan vorzulegen.

Für Fragen steht Prof. Dr. Hans-Jürgen Burchardt, Tel.: +49 561 804-3253, E-Mail: magura(at)uni-kassel.de, zur Verfügung.



Convocatoria de becas de investigación: "Estudio de la riqueza y de las elites"

Laboratorio de Conocimiento

Confrontando las desigualdades en América Latina: perspectivas sobre riqueza y poder

Fecha límite: 14 de febrero de 2021

América Latina se caracteriza por una desigualdad social históricamente persistente, que resulta muy elevada en comparación con otras regiones del mundo. Aunque en el pasado los gobiernos han tratado de abordar estas desigualdades a través de diferentes políticas, la distribución desigual de los ingresos y la riqueza no ha sido esencialmente transformada. Algunos sectores económicos como el sector financiero, la telecomunicación, el comercio y la agroindustria continúan muy concentrados y dominados por unas pocas personas o grupos económicos. De igual manera, la propiedad de la tierra – también en vista de la extensión de la frontera agropecuaria – muestra una distribución crecientemente desigual. Especialmente durante la pandemia de Covid-19, resultaron claras las dificultades asociadas a esta constelación y las diferencias en los impactos de la crisis sanitaria para los diferentes estratos sociales.

Si bien en los últimos años los esfuerzos científicos se han centrado cada vez más en las consecuencias de este panorama para las poblaciones marginadas y pobres, la constitución y concentración de la riqueza en manos de una élite económica pequeña sigue estando muy poco explorada. Por lo tanto, con la línea de investigación "*Estudio de la riqueza y de las elites*", el CALAS se propone examinar exhaustivamente la riqueza y las elites económicas de América Latina, complementando las investigaciones existentes. Por ello, invitamos a investigadores e investigadoras a contribuir a esta línea de trabajo con nuevas ideas, perspectivas, propuestas extraordinarias y enfoques experimentales e innovadores. Al hacerlo, el eje de investigación expande los actuales conocimientos y apunta hacia nuevos impulsos metodológicos y teóricos que enriquezcan, amplíen y trasciendan los estudios actuales.

Con respecto al análisis de los factores que posibilitaron la concentración de los ingresos y la riqueza – aparte de los análisis históricos–, se han destacado especialmente los estudios político-económicos. Aquí, la integración específica de América Latina en los mercados mundiales, la heterogeneidad de las economías latinoamericanas y las fricciones y conflictos internos entre diferentes grupos sociales, ocupan un lugar destacado. Sin embargo, todavía se adolece de estudios empíricos y comparativos que presenten una medición exhaustiva de la riqueza en la región. Los estudios existentes se han centrado, principalmente, en medir la desigualdad de ingresos y analizar su evolución histórica. En cambio, y debido a una base de datos inadecuada, la propiedad de los bienes inmuebles, la distribución de la tierra y la propiedad empresarial están insuficientemente cartografiados. Por tanto, se hace necesario afinar los indicadores estadísticos, ampliar el acceso a datos diferentes y trazar la distribución de la riqueza en la región de manera comparativa.

Los análisis sociológicos han mostrado cómo las élites económicas formaron redes (oficiales o informales) y clubes, que todavía ejercen mucha influencia en las sociedades de la región. Sobre todo, son las transiciones fluidas entre la política y la economía, las que se discuten en términos de *interlocking directorates*, puertas giratorias o multiposicionalidad. Por lo tanto, además de los métodos ‘clásicos’ de análisis – como la investigación biográfica o la investigación empresarial –, el análisis de redes también ha surgido como un enfoque promisorio. No obstante, es necesario volver a discutir sobre estas perspectivas teóricas y enfoques metodológicos existentes en el contexto específico de la riqueza. Especialmente una perspectiva relacional sobre las élites económicas promete avances para una cartografía más precisa de la riqueza en la región. Esto implica analizar sus estrategias y posiciones en relación al Estado, otros actores económicos y sociales. En particular, faltan más enfoques que combinen el análisis de la riqueza en la región con factores habituales y culturales. La consideración de los estilos de vida y las pautas de consumo, las preferencias profesionales y las biografías educativas, así como las constelaciones familiares internas, permitirían un enfoque más profundo a los diversos mecanismos de reproducción, incluida la cultura política de “favores” y componendas entre “amigos”.

En vista de estas lagunas de investigación, CALAS persigue el objetivo de mapear la riqueza en Latinoamérica a través de trabajos con una alta saturación empírica y teóricamente sofisticados. La meta es buscar e investigar las vinculaciones entre la riqueza, las formas de su reproducción y protección, así como los actores y sus estrategias. Para ello, el eje de investigación "*Estudio de la riqueza y de las elites*" se centra en dos dimensiones de investigación precisas:

1. ***Medición y estado de la riqueza de la región.***

El laboratorio tiene el objetivo de establecer nuevos enfoques teóricos y, sobre todo, metodológicos que contribuyan al estudio empírico de la distribución de la riqueza en la región. Además de las perspectivas históricas sobre el

desarrollo de la riqueza, ello incluye no sólo la medición estadística de los ingresos, la riqueza, los impuestos, la propiedad de la tierra y de las empresas, sino también la variada constelación de élites económicas en distintos países. CALAS está interesado en trazar y hacer visible la compleja red de relaciones entre los distintos actores, sectores y empresas, y en comprender su integración en las sociedades de América Latina.

2. *Reproducción y representación de la riqueza.*

Esta dimensión se centra en las dinámicas, procesos y mecanismos por los que se reproducen tanto la riqueza como sus poseedores: las élites económicas. Esto se aplica, en primera instancia, a las estructuras políticas, sociales y económicas que exhiben una concentración de la riqueza en manos de una élite económica. Sin embargo, también son relevantes las estrategias políticas, sociales, económicas, culturales y discursivas de las propias élites económicas, con las que aseguran y perpetúan su riqueza. Por lo tanto, además de los análisis político-económicos clásicos, esta dimensión de la investigación se centra explícitamente en los factores habituales y culturales de la reproducción de la riqueza.

CALAS se propone promover el intercambio entre diferentes saberes a un nivel horizontal e invita a postulaciones de investigadoras e investigadores, intelectuales y actores sociales que aborden estas dos dimensiones. La convocatoria está abierta a expertos de los campos de ciencias sociales y humanidades. Los proyectos de investigación pueden tratar una amplia gama de temas, ya sea a través de estudios de casos y/o como diseños comparativos. Se invita explícitamente a explorar nuevos caminos metodológicos y teóricos, y a postularse con diseños de investigación experimentales y originales. Los becarios tienen acceso a los diversos formatos de publicación y presentación del CALAS y participan activamente en su red de investigación. También tienen la oportunidad de publicar los resultados de sus investigaciones en una antología vinculada al laboratorio.

Condiciones de las becas:

- Se otorgarán un máximo de hasta 8 becas de cuatro meses de duración repartidas entre dos categorías de investigadores según sus calificaciones y experiencia académica: senior y junior.
- Los becarios deberán realizar una estancia de investigación entre los meses de septiembre y diciembre del 2021, teniendo como sede principal a CALAS en la Universidad de Guadalajara. Dentro de este período podrán hacer estancias cortas fuera de Guadalajara para levantar información relevante al proyecto de investigación en bibliotecas y fondos documentales.
- Los postulantes deben tener un grado académico de doctorado y/o haber publicado al menos dos trabajos académicos internacionales de alta calidad científica relevante para la temática de la convocatoria.
- Las becarias y los becarios participarán en las actividades y eventos del CALAS durante el periodo de duración de su beca. Se espera un interés en un

intercambio estructurado con otros becarios en reuniones regulares y grupos de trabajo.

- Las becarias y los becarios publicarán los resultados de sus proyectos en forma de working paper o en, al menos, dos artículos académicos y presentarlos con ponencias públicas en la Sede Principal y/o en los Centros Regionales del CALAS.
- Los becarios senior y junior recibirán una remuneración competitiva. Tendrán a su disposición toda la infraestructura del CALAS y recibirán un apoyo familiar –en caso pertinente– y un fondo para viajes de investigación.
- CALAS está comprometido con la inclusión y la meta de la paridad de género y promueve políticas de acción afirmativa. Damos la bienvenida a las solicitudes de personas con discapacidades, debidamente calificadas.

Requisitos

- Rellenar el formato de solicitud
- Carta de motivación en la que explique cómo el proyecto se ajusta al programa de investigación del Laboratorio “Confrontando las desigualdades en América Latina: Perspectivas sobre Riqueza y Poder”.
- Curriculum Vitae de dos páginas, con lista de publicaciones relevantes.
- Una propuesta del proyecto de investigación, incluido un breve estado de la cuestión, objetivos, estrategia metodológica, plan de trabajo y cronograma. Esta propuesta debe concentrarse en UNA de las dimensiones propuestas en la convocatoria. Extensión total de la propuesta: entre 3000-4000 palabras.

Envío de los documentos:

- Las solicitudes (en español o en inglés) deben enviarse en un solo archivo pdf a la siguiente dirección de correo: convocatorias@calas.lat, Referencia: Beca de investigación: Riqueza y poder.
- Fecha límite: 14 de febrero de 2021
- Anuncio de propuestas seleccionadas: 16 de abril de 2021

La convocatoria está sujeta a la concesión de fondos por parte del Ministerio Federal de Educación e Investigación de Alemania. Debido a la cantidad de solicitudes, no se justifican los rechazos.

Para mayor información:

Dra. Irene Lungo Rodríguez, Centro María Sibylla Merian de Estudios Latinoamericanos Avanzados: desigualdades@calas.lat



Impressum

Vorsitzender der ADLAF: Prof. Dr. Rainer Wehrhahn

Herausgegeben im Auftrag der ADLAF durch:

Prof. Dr. Rainer Wehrhahn
Geographisches Institut
Universität Kiel
Ludewig-Meyn-Str. 14
24118 Kiel

Kontakt: Tel.: +49 431 880 2474
E-Mail: adlaf@geographie.uni-kiel.de
Internet: <http://www.adlaf.de>

Redaktionelle und technische Bearbeitung: Tade Rücker